

# Stiftung aktuell

## COVID-19-Pandemie

Deutsche Bahn Stiftung mit umfangreichen Hilfsprogrammen

## Psychische Gesundheit

Gemeinsam für mentale Stärke

## Interview

Victoria van Violence über die Krankheit Depression

## Bahnhofszeiten

DB Museum mit neuer Ausstellung über öffentliches Leben an Bahnhöfen





WIR SETZEN UNS FÜR  
DIE INTEGRATION VON MENSCHEN  
AM RANDE DER GESELLSCHAFT EIN.

Editorial

**Liebe Freunde der Stiftung,  
liebe Leserinnen und Leser,**

ich hoffe, die neue Ausgabe unseres Magazins erreicht Sie alle in Gesundheit. Während ich diese Zeilen im Mai schreibe, bestimmt das Coronavirus nicht nur unseren Alltag in Deutschland, sondern weltweit. Die Auswirkungen der Pandemie haben in den vergangenen Monaten unser Leben grundlegend verändert. Social Distancing und Lockdown sind Begriffe, die inzwischen leider nicht mehr wegzudenken sind. Die gravierenden Veränderungen wirken sich auf das gesamte öffentliche Leben, die Wirtschaft und den sozialen Sektor aus. Auch bei uns in der Stiftung hat sich die Arbeitsweise deutlich verändert. Homeoffice und virtuelle Konferenzen haben den persönlichen Austausch in gemeinsamen Büros abgelöst, die drei Standorte unseres DB Museums mussten vorübergehend schließen.

Aber gerade in dieser Phase helfen wir zusammen mit unseren Partnern fortwährend, wo Hilfe benötigt wird. So haben wir für die Bahnhofsmision ein Soforthilfe-Programm über 100.000 Euro eingerichtet. Hierüber konnten die vielen Stationen bundesweit, ihren Bedarfen entsprechend, z. B. für Lebensmittel und Hygieneartikel Förderungen beantragen, um den Corona-Herausforderungen besser standzuhalten (> Seite 5).

Wir konnten auch dazu beitragen, Anschluss zu sichern, indem wir Bildungsangebote unterstützen. Angebote speziell für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen, die den Folgen der Schul- und Kitaschließungen entgegenwirken. Die Berichterstattung dazu finden Sie in diesem Heft und natürlich auch viele weitere Themen, denn eines dürfen wir nicht vergessen: Es gab auch Aktivitäten vor dem Coronavirus und diese sind es uns wert, darüber zu berichten. Genießen Sie also auch ein paar coronafreie Seiten.

Mein besonderer Dank gilt aber nun den vielen Menschen, die sich in diesen Zeiten für andere einsetzen, sich ehrenamtlich engagieren und für eine funktionierende Gesellschaft auch in der Krise sorgen.

Ich wünsche uns allen viel Gesundheit. Passen Sie auf sich auf.  
Herzlichst Ihre

**Hella Schmidt-Naschke**  
Kaufmännische Geschäftsführerin  
Deutsche Bahn Stiftung



Sofahopper

**Off Road Kids mit erweitertem  
digitalen Angebot**

Die durch das Coronavirus verursachten Einschnitte beeinflussen auch junge Menschen in schwierigen Familienverhältnissen. Zerwürfnisse und häusliche Gewalt nehmen zu. Manch Jugendlicher hält es im Elternhaus nicht mehr aus oder fliegt unfreiwillig raus. Häufig landet er so auf der Straße oder als „Sofahopper“ bei Freunden und Bekannten – oft die Vorstufe drohender Obdachlosigkeit.

Die Organisation Off Road Kids hilft hier und setzt während der Coronakrise verstärkt auf digitale Angebote. Auf SOFAHOPPER.DE finden Betroffene Erklärvideos, in denen Hilfesuchende erfahren, wie Anträge bei Behörden gestellt werden oder wie man Hilfe bei der Wohnungssuche bekommt. Nicht nur in Zeiten, in denen Beratungsstellen und Ämter nur eingeschränkt zugänglich sind, bieten die Videos eine wichtige Stütze.



**Off Road Kids**

Über die Onlineplattform SOFAHOPPER.DE können sich von Obdachlosigkeit bedrohte Jugendliche und Ausreißer schnell, unkompliziert und anonym an die Mitarbeiter von Off Road Kids wenden.



**Martin Burkert  
Neu im Beirat**

Wechsel im Beirat der Deutsche Bahn Stiftung. Als neues Mitglied wurde Martin Burkert in das Gremium berufen. Der in Würzburg geborene SPD-Politiker war seit 2005 fünfzehn Jahre lang Mitglied des Bundestages und ist jetzt Stellvertretender Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG). Im Beirat ist er der Nachfolger von Alexander Kirchner. Der ehemalige Vorsitzende der EVG hat sich in den Ruhestand zurückgezogen. Der Beirat der Deutsche Bahn Stiftung überwacht als unabhängiges Kontrollgremium die Geschäftsführung, legt Strategie und Arbeitsschwerpunkte fest und entscheidet über die Verteilung des Budgets.

Für die Gäste der Berliner Bahnhofsmision am Zoo gibt es Obstsalat. Geschnitten von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und DB-Chef Richard Lutz



Bahnhofsmision

**Wahre Helden**

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und DB-Chef Richard Lutz besuchten gemeinsam kurz vor Weihnachten 2019 die Bahnhofsmision am Berliner Bahnhof Zoo. Ihr Ziel: Aufmerksamkeit und mehr Unterstützung für bedürftige Menschen schaffen.

Obstsalat zubereiten und Essen ausgeben standen auf dem Programm, als sie sich zum Arbeitseinsatz in der Bahnhofsmision am Bahnhof Zoo trafen. Bevor es ans Schnuppeln ging, wurden beide noch auf einen Rundgang eingeladen. Richard Lutz ist auch als Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung die Unterstützung der Arbeit der Bahnhofsmision wichtig. Sowohl die

Deutsche Bahn Stiftung als auch die Deutsche Bahn sind langjährige enge Partner der Bahnhofsmision, die 2019 ihr bundesweit 125-jähriges Bestehen feierte, und unterstützen diese in verschiedenen Projekten. „Wenn man die wahren Helden der Gesellschaft finden will, muss man hierhin gehen.“ Richard Lutz zeigte sich von dem beispiellosen Engagement der vielen Haupt- und

Ehrenamtlichen in ganz Deutschland begeistert. Auch die Bundesministerin war beeindruckt und versprach, gern wiederzukommen. Mit ihrem Besuch sollte nicht zuletzt Aufmerksamkeit für dringend benötigte Spenden generiert werden.



Mehr Informationen:  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)  
[www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

Humanitäre Hilfe

**Hilfe für Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch**

Die Deutsche Bahn Stiftung engagiert sich weltweit in humanitären Hilfsprojekten. In Bangladesch fördert sie die mobilen Gesundheitsdienste der Christoffel-Blindenmission, Mitglied des „Bündnis Entwicklung Hilft“, im Flüchtlingscamp Kutupalong ab 2019 mit insgesamt 160.000 Euro.

Nahe der Küstenstadt Cox's Bazar in Bangladesch leben derzeit rund eine Million Angehörige der aus Myanmar geflüchteten muslimischen Rohingya, dicht gedrängt im Flüchtlingscamp Kutupalong. Bereits zuvor gehörte Cox's Bazar zu den ärmsten Gebieten des Landes, der Zustrom an Flüchtlingen hat die Lebensbedingungen in den Aufnahme-

gemeinden noch mal verschärft. Mit der Unterstützung der Deutsche Bahn Stiftung konnten als dringend benötigte humanitäre Hilfsmaßnahmen, zwei mobile Kliniken eingerichtet und betrieben sowie mobile Reha-Teams eingesetzt werden. Ärzte, Pfleger, Physiotherapeuten und weitere medizinische Projektmitarbeiter bieten Gesundheitsdienste mit besonderem Fokus auf Inklusion von Kindern und Erwachsenen mit Mobilitätseinschränkungen und anderen Behinderungen.





Mit Unterstützung einer betterplace-Aktion der Deutsche Bahn Stiftung konnte dieser TV-Spot auch auf verschiedene regionale Kinoverionen angepasst und in lokalen Kinos zum Einsatz gebracht werden.

### Depressionshilfe TV-Spot informiert

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und die Deutsche Bahn Stiftung haben gemeinsam einen TV-Spot produziert. Erstmals 2015 ausgestrahlt, wurde er jetzt zum 1.000sten Mal gezeigt. An Aktualität hat er nicht verloren – das Thema bleibt nach wie vor wichtig.

Der Spot, der im TV exklusiv bei den Sendern der RTL-Gruppe läuft, will die Erkrankung Depression in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken. Betroffenen und Angehörigen, die bisher wenig über die Krankheit wissen, soll Mut gemacht werden, sich professionelle Hilfe zu suchen. Produziert wurde der Spot in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg. Regie führte Maximilian Feldmann, der selbst an einer Depression erkrankt war und den Dokumentarfilm „Caracas“ über den gesellschaftlichen Umgang mit der Krankheit gedreht hat. Gerade extreme Veränderungen, wie sie die Coronakrise hervorruft, können die psychische Gesundheit stark beeinträchtigen.



YouTube-Spot  
<https://youtu.be/b9eFNB6hev8>



## Deutsche Bahn Stiftung in Zahlen

	2018	2019
Anzahl der gemeinnützige Projekte in Deutschland	<b>16</b>	<b>25</b>
Aufwendungen für gemeinnützige Projekte in Deutschland in TEUR	<b>2.194</b>	<b>2.687</b>
Spenden in Deutschland in TEUR	<b>133</b>	<b>136</b>

Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bestmöglich gerecht zu werden, hat die DB AG ihr gemeinnütziges Engagement und das DB Museum in der Deutsche Bahn Stiftung gebündelt. Zum Abschluss eines Geschäftsjahres werden im Integrierten Bericht der Deutsche Bahn AG auch die Zahlen der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH abgebildet.

Die neuesten Zahlen zeigen: Für die Stiftung war 2019 ein gutes Jahr. Alle veröffentlichten Werte verdeutlichen im Vergleich zu 2018 eine positive Entwicklung. Und auch das DB Museum konnte Positives vermelden: Insgesamt 225.803 Besucherinnen und Besucher kamen 2019 in die Standorte Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale) – knapp 7.500 mehr als noch 2018. Allein das Haupthaus in Nürnberg konnte dabei ein Plus von 6,4 Prozent erzielen – das beste Ergebnis der letzten Jahre.

WIR UNTERSTÜTZEN SCHNELL UND ZIELGERICHTET UND HELFEN MENSCHEN, DEN ANSCHLUSS NICHT ZU VERLIEREN.



Coronavirus

## Hilfe für die Bahnhofsmissionen

Deutsche Bahn Stiftung und Deutsche Bahn schnürten kurz vor Ostern kurzfristig ein umfangreiches Soforthilfepaket, um bundesweit die Gäste der Bahnhofsmission während der Coronakrise zu unterstützen.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben sich auch massiv auf den Betrieb der Bahnhofsmissionen ausgewirkt. Um die Osterfeiertage 2020 war das deutlich zu spüren: Zwar konnten knapp drei Viertel der Bahnhofsmissionen ihren Betrieb aufrechterhalten, um die Gesundheit der bedürftigen Gäste und der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht zu gefährden, jedoch nur stark eingeschränkt. Die Gäste konnten aber trotzdem mit dem Nötigsten versorgt und an weitere Hilfsstellen vermittelt werden.

Die Deutsche Bahn Stiftung hatte kurzfristig reagiert, um ihrem Partner in dieser besonderen Situation schnell, bedarfsorientiert und unbürokratisch beizustehen und zu unterstützen. Sie hat ein Soforthilfeprogramm eingerichtet, aus dem die Bahnhofsmissionen insgesamt über 100.000 Euro abgerufen haben. Die Hilfgelder wurden für konkrete Bedarfe verwendet, die im Zusammenhang mit den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie stehen. Dazu gehören u. a. Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung für Gäste, Schlafsäcke, Rucksäcke und Materialien für Schutzmaßnahmen. Insgesamt konnte die Deutsche Bahn Stiftung 67 Bahnhofsmissionen und damit die Gäste an diesen Standorten unterstützen.



## Hilfspaket der Deutschen Bahn

Auch der DB-Konzern hat mit verschiedenen Maßnahmen Helfer und Bedürftige der Bahnhofsmissionen kurzfristig vor Ostern in ihrer Corona-Notlage unterstützt:

- Die DB stellte allen Bahnhofsmissionen Hygieneartikel (Desinfektionsmittel, Masken, Handschuhe) zum Schutz von Mitarbeitern und Gästen zur Verfügung.
- Täglich mehrere Hundert Essen wurden zwischen Karfreitag und Pfingstmontag in Berlin ausgegeben. Die DB lieferte das Mittagessen mit DB-Fahrzeugen und stellte die Verteilung mit tatkräftiger Hilfe von Ehrenamtlichen aus der DB-Familie sicher.
- Als kleine Osterüberraschung wurden mehr als 10.000 Schokoladen-Hasen an die Bahnhofsmissionen übergeben. Sie sollten den Gästen eine kleine Freude zu Ostern und auch Dank für den Einsatz der vielen Haupt- und Ehrenamtlichen über die Feiertage und während der Coronakrise sein.

Die Deutsche Bahn unterstützt die Bahnhofsmissionen seit Jahrzehnten als enger Partner, indem sie etwa Räume an den Bahnhöfen zur Verfügung stellt und einen Teil der Betriebskosten der Standorte übernimmt.



Zwei Tage vor Ostern übergab Richard Lutz in seinen Funktionen als Vorstandsvorsitzender der DB und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung die ersten Hilfspakete an Klaus-Dieter Kottnik, Bundesvorsitzender des Bahnhofsmission Deutschland e.V.



# Anschluss sichern

# in Corona-Zeiten

Soforthilfe für mehr Chancengleichheit

## Hilfsprogramm gegen ungleiche Lernbedingungen

*Im April 2020 hat die Deutsche Bahn Stiftung umgehend auf die Auswirkungen der Pandemie reagiert und das Soforthilfe-Programm „Anschluss sichern in Corona-Zeiten“ initiiert. Im Rahmen dessen fördert sie Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen, um den Folgen von Schul- und Kitaschließungen entgegenzuwirken.*

Die COVID-19-Pandemie hat das Leben verändert wie kein anderes Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft sind immens.

Dennoch, die Einschränkungen sind für viele Bevölkerungsgruppen schwer tragbar und können gerade für Kinder und Jugendliche in ohnehin benachteiligten Lebenslagen gravierend sein. Schul- und Kitaschließungen, fehlende Nachhilfe und Nachmittagsbetreuungen sowie geschlossene Familien-, Musik- und Kulturzentren führten dazu, dass diese verlässlichen Anker keinen Halt mehr bieten. Das stellt Familien vor große Herausforderungen – Eltern sind angehalten, ihre Kinder zu Hause zu unterrichten und zu fördern. Dieses Homeschooling kann aber zu ungleichen Lernbedingungen führen, da nicht alle Eltern gleichermaßen in der Lage sind, ihre Kinder zu begleiten. Oftmals fehlt es schon an den räumlichen Gegebenheiten oder entsprechender Ausstattung, um auf die Online-Angebote der Schulen und pädagogischen Freizeiteinrichtungen zugreifen zu können.

Hinzu kommt, dass Familien mit Fluchterfahrung und unzureichenden Deutschkenntnissen in ihrem Integrationsprozess und dem Erwerb von Sprachkenntnissen gebremst werden.

### Schnelle Hilfe durch die Deutsche Bahn Stiftung

Die Deutsche Bahn Stiftung hat umgehend reagiert und entsprechend ihrer Schwerpunkte Bildung und Integration gehandelt, um der sich weiter öffnenden Schere entgegenzuwirken.

Mit Maßnahmen und einem Gesamtvolumen von 200.000 Euro fördert sie bundesweit Bildungsangebote für Kinder- und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen, um die Folgen der pandemiebedingten vorübergehenden Schul- und Kitaschließungen abzufangen.

Mit dieser Förderung verbessert die Deutsche Bahn Stiftung die Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Bildung und der Gestaltung von Bildungsbiographien. > Seite 8



< Seite 7

## Soforthilfe mit Laptops

Unzählige Familien besitzen keine zum Lernen geeigneten Geräte. In Zeiten, die digitale Wissensaneignung voraussetzen, kann dieser Umstand verheerende Folgen haben. Daher hat die Deutsche Bahn Stiftung bundesweit Einrichtungen mit 110 Laptops und einer Geldspende unterstützt, damit diese zu Familien und Kindern Kontakt halten und sie beim Lernen und einer sinnvollen Freizeitgestaltung unterstützen können.

Die Geräte ermöglichen auch ohne physischen Kontakt eine zwischenmenschliche Kommunikation, Hausaufgabenhilfe, Lernbegleitung sowie die Teilnahme an digitalem Unterricht. Diese Hilfe kann mit den gespendeten Laptops auch von Familien in Anspruch genommen werden, die selbst keine dafür geeigneten digitalen Geräte Zuhause haben.

Die Laptops sowie zusätzlich Hilfen zwischen 10.000 und 20.000 Euro konnten im Mai an das Kinder- und Jugendhaus Bolle des Straßenkinder e.V. in Berlin, an das Christliche Kinder- und Jugendwerk Arche e.V. sowie an Back on Track e.V., einen deutsch-syrischen Hilfsverein, übergeben werden. Die Geräte werden bedarfsgerecht von den Einrichtungen an die jeweiligen Familien verliehen.



## Projekt „Lerntreff“ (Back on Track e.V.)

Angebot für geflüchtete Familien aus Syrien. Ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, das Schulwissen aufzuholen und zum Bildungsstand ihrer Altersgruppe aufzuschließen. Derzeit geschieht dies vor allem im Rahmen von Online-Treffen zum Zwecke der Lernförderung und Lernbegleitung sowie durch das Bereitstellen von Arbeitsmaterialien, falls in den Familien nicht die notwendigen Endgeräte wie Computer oder Drucker vorhanden sind. Eltern werden praktische Tipps für den Umgang mit der Situation und mit ihren Kindern gegeben.



## Kinder- und Jugendhaus Bolle (Straßenkinder e.V.)

Präventive tägliche Angebote (Familiennothilfe, Sorgentelefon, Hausaufgabenhilfe, Förderung selbstständigen Lernens) für bis zu 150 Kinder und Jugendliche. Der Verein bietet Freizeit- und Bildungsangebote gegen Kinder- und Bildungsarmut sowie drohende Obdachlosigkeit. Mittels der Spende kann der Kontakt zu den Kindern gehalten und diese bei ihren Schulaufgaben unterstützt werden.



## Die Arche

An verschiedenen Standorten in Deutschland setzt sich die Arche gegen die materiellen und emotionalen Auswirkungen von Kinderarmut und für mehr Chancengleichheit unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft ein. Die Mitarbeitenden unterstützen die Kinder und Jugendlichen unter anderem beim Lernen, organisieren sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und halten (digital) den Kontakt zu den Kindern und ihren Familien.

## (Vor-)Lesen in Zeiten von Isolation

Viel Zeit des Tages verbringen Familien während der Coronakrise in ihren Wohnungen, wo sich die Beschäftigungsmöglichkeiten irgendwann erschöpfen. Vorlesen und Lesen können dabei für spannende Abwechslung sorgen – mit positivem Nebeneffekt für die individuelle Entwicklung von Kindern und deren soziales Empfinden und Verhalten. Tolle Bücher sind gefragt denn je. So erhalten die geförderten Einrichtungen zusätzlich den Vorlesekoffer „Alle Kinder dieser Welt“ und die Familien, die die Einrichtungen normalerweise besuchen, jeweils ein großes Vorlesebuch für Kids von 3 bis 9 Jahren.

Der Vorlesekoffer „Alle Kinder dieser Welt“ enthält neun Geschichten, die den gemeinsamen Alltag von Kindern in den Mittelpunkt stellen, deren Wurzeln in Deutschland und in anderen Kulturen liegen. Zusätzliches Begleitmaterial unterstützt bei der Einbindung der Geschichten in den Kita- und Schulalltag.



## Neue Ausschreibungsrunde gestartet

Schon jetzt prognostizieren Expertinnen und Experten: Auch nach der Öffnung von Bildungseinrichtungen wird der Bedarf sehr hoch sein, Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien und in Risikolagen darin zu unterstützen, an den Wissensstand ihrer Klassenkameraden anzuschließen. Projekte, die diesen Bedarf decken, sind daher auch nach der Pandemie unerlässlich.

Einmal im Jahr können sich gemeinnützige Organisationen zu einem bestimmten Thema mit ihren Projekten um eine Förderung bei der Deutsche Bahn Stiftung bewerben. Aus aktuellem Anlass hat sie die Ausschreibungsrunde 2020 aus dem Sommer in den Mai vorgezogen. So fördert sie in diesem Jahr weitere gemeinnützige Einrichtungen, die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen bereitstellen, um den Folgen von Schul- und Kitaschließungen entgegenzuwirken.

Noch bis zum 30. Juni können sich gemeinnützige Einrichtungen mit ihren Projekten über die Website der Stiftung ([www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)) bewerben. Weitere Infos zur aktuellen Ausschreibung sowie zur Förderrunde von 2019 erhalten Sie in diesem Magazin auf den Seiten 41 und 42.



WIR KLÄREN ÜBER DIE VOLKSKRANKHEIT DEPRESSION AUF UND ERMÖGLICHEN HILFSANGEBOTE FÜR BETROFFENE.

„Gerade in der Zeit von COVID-19 wird deutlich, wie wichtig die psychische Gesundheit ist. Wir freuen uns sehr, dass wir zusammen mit unseren Partnern schnell reagieren und zusätzliche Angebote schaffen konnten und damit präventiv für die seelische Gesundheit jedes Einzelnen und in der Gesellschaft Sorge tragen.“

Julia Kloppenburg, Projektleiterin Psychische Gesundheit, Deutsche Bahn Stiftung

# Psychische Gesundheit

Aufklärung und Hilfe

## Gemeinsam für mentale Stärke

Die Mehrzahl psychischer Erkrankungen und Störungen beginnt vor dem 20. Lebensjahr. Gerade im Kindes- und Jugendalter werden sie aber oft zu spät erkannt oder verschwiegen – mit Auswirkungen auf das familiäre und soziale Umfeld: Sie können soziale Beziehungen, den Bildungs- und Berufserfolg, Gesundheit und Lebensqualität nachhaltig bis ins hohe Alter belasten.

Die Depression gehört in Deutschland zu den häufigsten, aber hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. Die Deutsche Bahn Stiftung fördert Aufklärungsprogramme zum Krankheitsbild Depression und allgemein für die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen. Sie unterstützt Projekte, die niedrigschwellige Wissens- und Informationsvermittlung zu Fragen über psychische Krankheiten und diesbezügliche Themen wie Vorsorge sowie Therapiemöglichkeiten und Hilfsangebote anbieten.

Projekte und Institutionen, die die Deutsche Bahn Stiftung aktuell oder seit vielen Jahren unterstützt stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Zusammen mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe beispielsweise setzt sie sich seit 2014 für Aufklärung über psychische Erkrankungen und für deren Entstigmatisierung in der Gesellschaft ein.

Pilot-Projekte



### Meister von Morgen

In Deutschland werden rund 25 Prozent aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Psychisch erkrankte Jugendliche sind besonders gefährdet, die Ausbildung abzubrechen.

MEISTER VON MORGEN vermittelt Fachkräfte für Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an ausbildungsbegleitende Personen, um sie in Themen der psychischen Gesundheit zu schulen. Eine Aufklärungskampagne auf Instagram für Jugendliche begleitet das Angebot.

Stiftung „Achtung!Kinderseele“



### Verrückt? Na und!

In Workshops für Schulklassen werden Jugendliche über Themen wie psychische Krisen und deren Bewältigung informiert. So können sie lernen und ein Bewusstsein und Gefühl dafür bekommen, mit diesen oft tabuisierten Themen umzugehen. Warnsignale werden erklärt, jugendtypische Bewältigungsstrategien diskutiert und lokale Hilfsangebote vorgestellt. Das Besondere: Der Workshop „Verrückt? Na und!“ wird von Tandems aus fachlichen Experten und persönlich Betroffenen durchgeführt.

Irrsinnig Menschlich e.V.



### Instagram-Kampagne zur Suizidprävention

Bei jungen Menschen bis 25 Jahre ist Suizid die zweithäufigste Todesursache.

Über die Plattform Instagram wird zum Dialog über die Themen psychische Gesundheit, Hilfs- und Vorsorgemöglichkeiten von Suiziden, Depression und anderen psychischen Erkrankungen eingeladen.

Freunde fürs Leben e.V.





# Let's talk about it

Interview

## „Depression ist eine Krankheit, die verbindet man nicht mit 25 sein.“

Radiomoderatorin, Bloggerin und Bestsellerautorin – Victoria van Violence ist erfolgreich und jung. Doch sie kennt auch schwierige Zeiten. 2014 erkrankte sie an einer Depression. Mit Stiftung aktuell spricht die Botschafterin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Krankheit.

**Victoria, du selbst bist vor einigen Jahren an einer Depression erkrankt. Wann war das und wusstest du damals schon viel über Depression?**

Ich war 25 Jahre alt. Zu der Zeit wusste ich wirklich kaum etwas über die Krankheit. Mir ging es damals über längere Zeit körperlich schlecht. Meine Ärztin vermutete dann eine psychosomatische Ursache. Das hat mich verwundert, weil ich ja körperliche Symptome wie Bauchschmerzen hatte.

**Aber es stellte sich als Depression heraus. Wann war für dich der Punkt erreicht, an dem du wusstest, dass du Hilfe brauchst?**

Das war dann einige Monate später. Man setzt sich stärker mit dem Thema auseinander, denkt oder hofft aber gleichzeitig noch – wie

man es von einer Grippe gewohnt ist – dass sich der Zustand mit der Zeit von selbst verbessern wird. Das ist aber leider nicht passiert. Irgendwann kam der Tag, da habe ich gedacht, es gibt kein morgen mehr, ich konnte einfach nicht mehr. Zu diesem Zeitpunkt habe ich mich selbst in eine Klinik eingewiesen. Und heute weiß ich, körperliche Symptome können ebenfalls das Krankheitsbild begleiten.

**Wie wurde dir geholfen und wie sah dein Weg aus der Krankheit aus?**

In der Klinik wurde ich rund vier Wochen stationär behandelt, bis ich grob über den Berg war. Danach hatte ich für eineinhalb Jahre Gesprächstherapie gemacht. In der Phase habe ich mich natürlich viel auch mit mir selber, meinem Körper, meiner Psyche auseinandergesetzt und mich auch mit dem Krankheitsbild befasst.

**Gibt es etwas, was dir im Alltag geholfen hat, mit der Depression umzugehen und diese zu meistern?**

Ja, definitiv. Ich weiß heute, warum die Episode damals ausgelöst wurde und kann jetzt entsprechend gegenwirken. So vermeide ich nun Situationen, von denen ich jetzt weiß, dass sie mir nicht guttun. Ich versuche meinem Tagesablauf eine gewisse Struktur zu geben. Es geht um die Regelmäßigkeit, darum, Dinge zu erledigen und zu versuchen, Sachen nicht unnötig aufzuschieben. Das gibt mir einen guten Rahmen, um nicht ins Schleudern zu kommen und um stressbedingte Situationen zu vermeiden, die Auslöser sein könnten.

> Seite 14

**„Mir war es wichtig, gerade auch jungen Menschen zu zeigen, dass man eine Depression völlig unabhängig vom Alter kriegen kann. 16-, 25-, 35-, 80-Jährige – es kann in jedem Alter passieren. Daher habe ich mich dann bewusst dazu entschieden, meine Erkrankung öffentlich zu machen.“**

Victoria van Violence

**„Ich habe es zuerst über Facebook öffentlich gemacht – und die Resonanz war wirklich überwältigend. So viele Menschen haben mir geantwortet und viele waren einfach glücklich darüber zu sehen, dass sie nicht alleine sind.“**

Victoria van Violence

Zur Person

## Victoria van Violence

Die 30-Jährige Berlinererin ist äußerst vielseitig. Sie ist Radiomoderatorin, Buchautorin, Tattoo-Model, hat ein eigenes Modelabel, ist Tierschutzaktivistin und bekennende Pazifistin. Daneben ist die Krankheit Depression ein wichtiges Thema. 2014 selbst an einer Depression erkrankt, entschloss sie sich, mit diesen persönlichen Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu gehen.

Sie ist Botschafterin der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und verarbeitete ihre Erlebnisse 2018 in einem Buch, das zum Bestseller wurde: „Meine Freundin, die Depression: Wie ich mich meiner Krankheit stellte und so zu mir selbst fand“.

< Seite 13

### **Siehst du dich heute als geheilt an?**

Bei psychischen Erkrankungen ist das mit der Heilung immer schwierig zu beantworten. Aus der damaligen depressiven Episode bin ich definitiv schon länger raus. Ich bin aber weiterhin in Psychotherapie. Einfach weil ich selber merke, dass es mir nach wie vor sehr guttut, mit jemand Externem über verschiedenste Aspekte in meinem Leben zu sprechen.

### **Wann hast du deinem engeren Umfeld von deiner Erkrankung berichtet?**

Ich habe alles erst erzählt, nachdem ich in der Klinik war – ein nicht untypisches Verhalten bei vielen Betroffenen. Mir selbst war es damals wahnsinnig unangenehm und ich habe mich anfangs richtig dafür geschämt, erkrankt zu sein. Ich dachte, das sei mein eigenes Versagen. Man denkt, man sei nicht stark genug. Man muss sich wirklich intensiv damit auseinandersetzen, um sich selber begreifbar zu machen, dass man keinerlei Schuld trägt, dass es wirklich jedem passieren kann.

### **Wie wurde das aufgenommen? Bist du eher auf Verständnis und Unterstützung getroffen oder gab es Unsicherheiten oder auch Vorurteile?**

Die Reaktionen waren ganz unterschiedlich. In solchen Situationen trennt sich schnell die Spreu vom Weizen. Manche waren sehr offen und hilfsbereit, andere aber auch weniger. Was aber auch vollkommen okay ist. Manchen fällt es sicherlich schwerer damit umzugehen, vor allem, wenn auf einmal jemand im nahen Umfeld erkrankt ist.

### **Kannst du Betroffenen oder Menschen, die denken, dass sie eine psychische Erkrankung haben könnten, etwas mitgeben. Hast du einen Rat?**

Generell ist jede Depression individuell zu betrachten. Jeder geht damit anders um und jeder muss für sich selber oder durch professionelle Hilfe herausfinden, was ihm helfen kann. Ich kann aber sagen, was mir gerade in der Anfangsphase geholfen hat und wichtig war: Zum einen war es das Erkennen – zu merken, es stimmt etwas gerade nicht. Und zum anderen das Akzeptieren – also es nicht vor sich selber zu leugnen, zu verdrängen. Und als Schlussfolgerung dann bereit zu sein, sich professionelle Hilfe zu holen.



„Meine Freundin, die Depression“, ISBN 978-3-86882-911-2, mvg Verlag, [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

### **Du bist mit deiner Erkrankung vor einigen Jahren bewusst an die Öffentlichkeit getreten. Warum hast du dich für diesen Schritt entschieden?**

Die Idee dazu ist in mir gereift, als ich im Bekanntenkreis immer offener damit umgegangen bin. Da habe ich gemerkt, dass sich viele junge Menschen bei mir meldeten, die ich teilweise auch kaum kannte. Die einfach jemanden Gleichaltrigen suchten, um sich zu öffnen und mal über das Thema zu sprechen. Und ich habe mich daran erinnert, dass ich während meiner Erkrankung auch ein wenig auf mich allein

gestellt war und kaum einen aus meiner Generation zum Reden hatte. Depression ist eine Krankheit, die verbindet man nicht mit 25 sein.

Mir war es wichtig, gerade auch jungen Menschen zu zeigen, dass man eine Depression völlig unabhängig vom Alter kriegen kann. 16-, 25-, 35-, 80-Jährige – es kann in jedem Alter passieren. Daher habe ich mich dann bewusst dazu entschieden, meine Erkrankung öffentlich zu machen.

### **Hattest du Angst, danach anders wahrgenommen zu werden?**

Ich hatte nicht direkt Angst, nein. Aber es war schon etwas sehr Privates, sehr Persönliches von mir und ich konnte überhaupt nicht einschätzen, wie die Reaktionen sein würden. Ich habe es zuerst über Facebook öffentlich gemacht – und die Resonanz war wirklich überwältigend. So viele Menschen haben mir geantwortet und viele waren einfach glücklich darüber zu sehen, dass sie nicht alleine sind. Der Post hat eben diese Menschen untereinander auch zusammengeführt, weil sie sich ausgetauscht haben. Und das war schon ein sehr schönes Gefühl. > Seite 17





**„Man denkt, man sei nicht stark genug. Man muss sich wirklich intensiv damit auseinandersetzen, um sich selber begreifbar zu machen, dass man keinerlei Schuld trägt, dass es wirklich jedem passieren kann.“**

Victoria van Violence

< Seite 15

**Unsere Gesellschaft behauptet, mittlerweile tolerant und aufgeschlossen mit Betroffenen umzugehen. Ganz im Ernst, ist das wirklich schon so oder gibt es da noch Nachholbedarf?**

Generell muss ich sagen, dass ich schon sehr viele positive Reaktionen erhalten habe, nachdem ich an die Öffentlichkeit gegangen bin.

Dennoch ist es auch so, dass sich im Alltag die Krankheit manchmal wie ein Makel anfühlt. Es gibt Leute, die mich seitdem als „die Depressive“ ansehen. Gerade im Arbeitsumfeld hatte ich das Gefühl, dass öfter insgeheim gefragt wurde „Kann sie das leisten?“.

Ich habe auch bemerkt, dass einige eben auch unsicher im Umgang mit mir wurden. Ich glaube aber schon, dass unsere Gesellschaft toleranter und aufgeschlossener als noch vor 20 Jahren ist, aber immer noch ein bisschen unsicher im Umgang mit Betroffenen. Daher ist die Aufklärung auch so wichtig. Damit nicht das komplette Umfeld eines neu Erkrankten direkt in totale Verunsicherung verfällt und nicht weiß, wie man sich am besten verhalten sollte.

**Die Corona-Krise hat quasi von jetzt auf gleich das öffentliche und private Leben jedes Einzelnen radikal verändert. Siehst du hier für an Depression erkrankte Menschen besondere Herausforderungen?**

Das Virus hat natürlich einen Einfluss. Wie der ist, kann aber für den Einzelnen ganz unterschiedlich sein. Es gibt Betroffene, die sind sehr aktiv, treiben viel Sport, treffen sich mit Freunden und Bekannten, haben viel Abwechslung. Durch Kontaktsperren wird dieser Lebensstil natürlich sehr eingeschränkt. Diese Menschen müssen lernen, sich mit sich selbst zu beschäftigen, länger alleine zu sein, was auch einen Trigger darstellen kann.

Für andere Erkrankte ist dieser Zustand aber alles andere als neu – was natürlich nicht unbedingt positiv ist. Häufig ziehen sich Betroffene zurück und meiden Kontakte. Etwas, das durch die Maßnahmen gegen das Coronavirus verstärkt von der gesamten Bevölkerung gefordert wird.

Und wenn sich jemand gerade in einer akuten depressiven Phase befindet oder anfällig dafür ist an Depression zu erkranken, können die gesellschaftlichen Bedingungen und Einschränkungen durch das Virus natürlich noch einmal eine zusätzliche extreme Belastungsprobe darstellen.

**Hast du Tipps hinsichtlich der Herausforderungen, die die Corona-Krise birgt?**

Ich denke, im Hinblick auf das Coronavirus ist es für depressive Menschen wichtig, sich in dieser Unstrukturiertheit eine eigene Struktur zu schaffen. Man sollte sich Aktivitäten suchen, die einen beschäftigen, um zu verhindern, dass man sich zu sehr von der Außenwelt abgeschnitten fühlt. Auch einen eigenen Tagesplan zu erstellen, kann helfen.

**Victoria, wir danken dir für das Gespräch!**

**„Aufklärung ist wichtig. Damit nicht das komplette Umfeld eines neu Erkrankten direkt in totale Verunsicherung verfällt und nicht weiß, wie man sich am besten verhalten sollte.“**

Victoria van Violence

# Deutschland- Barometer Depression

Studie zu Einstellungen und  
über die Volkskrankheit Depre



DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:  
DEPRESSION ALS KRANKHEIT  
ENTSTIGMATISIEREN UND  
BETROFFENEN PROFESSIONELLE  
HILFSANGEBOTE ERMÖGLICHEN.



**Depression  
ist eine  
Krankheit**

Für das repräsentative Online-Panel wurden 2019 insgesamt  
5.350 Menschen zwischen 18 und 79 Jahren befragt.

## Depression im Alter wird unterschätzt



- 83%** glauben, dass Depression am häufigsten im jungen und mittleren Erwachsenenalter auftritt.
- 74%** gehen davon aus, dass Depression im Alter schlechter erkannt wird.
- 22%** meinen, dass bei Älteren die Behandlung körperlicher Erkrankungen wichtiger ist.
- 17%** sprachen sich sogar dafür aus, Ressourcen des Gesundheitssystems lieber für die Behandlung jüngerer Betroffener auszugeben.

### 3. Deutschland-Barometer Depression

## Depression im Alter massiv unterschätzt

In der aktuell veröffentlichten Befragung „Volkskrankheit Depression – so denkt Deutschland“ stehen die Auswirkungen der Erkrankung auf die Generation ab 70 Jahren im Fokus. Die von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe im November 2019 veröffentlichte Studie wird von der Deutsche Bahn Stiftung gefördert.

In der deutschen Bevölkerung gibt es große Irrtümer bezüglich der Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Depression im Alter. Deshalb wird die Erkrankung bei Senioren häufig falsch oder gar nicht behandelt.

Die Studie zeigt, dass bei Senioren die Depression noch häufiger als bei jüngeren Menschen übersehen wird. Depressive Symptome wie Hoffnungs- und Freudlosigkeit, Schlafstörungen oder Erschöpfungsgefühl werden oft nicht als Ausdruck einer eigenständigen Erkrankung gesehen, sondern als Reaktion auf das Alter oder als Folge körperlicher Erkrankungen fehlinterpretiert.

83% der Bevölkerung glauben, dass Depression am häufigsten im jungen und mittleren Erwachsenenalter auftritt. Diese Annahme liegt vor allem darin begründet, dass Stress (97%) und Belastung am Arbeitsplatz (95%) für die Deutschen zu den Hauptursachen der Depression zählen. Da diese berufsbezogenen Aspekte bei Senioren weniger bedeutsam sind, wird die Erkrankung im Alter als weniger relevant angesehen.

Die Ergebnisse der Studie finden Sie unter:  
<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/forschungszentrum/deutschland-barometer-depression>

### Woran erkennt man Depression im Alter?

Depression wird bei Senioren oft übersehen und als Reaktion auf die Bitternisse des Alters abgetan.

Anzeichen:

- Betroffene sehen alles durch eine „schwarze Brille“
- Innere Daueranspannung wie vor einer Prüfung
- Schuldgefühle
- Fokussierung auf körperliche Beschwerden
- Vernachlässigung sozialer Kontakte

**Depression  
kann jeden  
treffen**

### Regionale Initiativen gegen Depression

Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt das in über 80 Städten und Regionen wirkende Deutsche Bündnis gegen Depression.

Der gemeinnützige Verein wirkt unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und setzt sich dafür ein, die gesundheitliche Situation depressiver Menschen zu verbessern, das entsprechende Wissen in der Bevölkerung zu erweitern und Suiziden vorzubeugen.

Weitere Informationen dazu unter:  
[www.deutsche-depressionshilfe.de/ueber-uns/das-buendnis](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/ueber-uns/das-buendnis)

## Im Alter höchste Suizidrate



- 5x** Depression ist die häufigste Ursache für Suizide. Suizidraten sind bei über 80-Jährigen mehr als so hoch wie bei Menschen zwischen 20 und 30 Jahren.
- Aufgrund des demografischen Wandels gewinnt das Thema zusätzlich an Relevanz. Der Anteil der über 65-Jährigen wird ansteigen:

- 21%** heute
- 30%** 2060

## Behandlungsdefizit bei Depression im Alter



- 31%** der 30- bis 69-Jährigen sind mit ihrer Depression in psychotherapeutischer Behandlung.
  - 12%** Nur der über 70-Jährigen Betroffenen erhalten eine Psychotherapie.
- Gründe u. a.:
- 71%** glauben, dass Ältere seltener bereit sind, zum Psychotherapeuten zu gehen.
  - 64%** Aber der über 70-Jährigen würden eine Psychotherapie machen.

### Info-Telefon Depression 0800 3344533

Montag, Dienstag und Donnerstag  
von 13 bis 17 Uhr  
und Mittwoch und Freitag  
von 8.30 bis 12.30 Uhr  
Weitere Infos unter  
[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)



# BAHNHOFS ZEITEN



Ausstellung DB Museum

## Menschen und Bilder einer Ausstellung

In der Ausstellung BAHNHOFSTZEITEN erzählen viele spannende Exponate aus drei Jahrhunderten über das vielfältige Geschehen an den Bahnhöfen – von der hölzernen Wartebank über den Strumpfautomaten bis hin zur alten Leuchtschrift der Bahnhofsmission.

Aber was ist mit den Menschen, die sie einst benutzt haben? Zeitgenössische Berichte haben dies festgehalten und die Ausstellung BAHNHOFSTZEITEN erzählt ihre Geschichten mit Mitteln der Dokufiktion nach. Schauspielerinnen und Schauspieler verkörpern Reisende und Bahnhofsangestellte von anno dazumal.

So sucht das schüchterne Dienstmädchen aus Schlesien im Jahr 1910 mit Hilfe des Handzettels die katholische Bahnhofsmission. Und der Bier trinkende Arbeiter im Nürnberger Wartesaal der 1920er Jahre schaut den anwesenden Gästen über die Schulter.

Passend dazu sind in der Ausstellung Ausschnitte aus Spielfilmen zu sehen, die viele weitere Geschichten von und in Bahnhöfen erzählen. Traurige Abschiedsszenen ebenso wie fröhliche Begrüßungen am Bahnsteig oder beispielsweise Verfolgungsjagden im Gewirr des Großstadtbahnhofs. Nicht wenige Filme entwickeln die Welt der Bahnhöfe dabei wunderbar weiter in die Welt der Phantasie.

> Seite 22



# DB MUSEUM

# BAHNHOFSZEITEN



BAHNHOFSZEITEN zeigt, wie sich das öffentliche Leben an den Bahnhöfen im Laufe der Zeit verändert hat und erweckt mit Mitteln der Dokufiktion historische Charaktere zum Leben.



## Jetzt gibt's Bahnhoftszeiten

Seit dem Frühjahr 2020 ist im DB Museum Nürnberg eine neue Dauerausstellung zu sehen. BAHNHOFZEITEN zeigt das öffentliche Leben an den Bahnhöfen: Wo haben die Reisenden am Bahnhof gewartet? Wie haben sie ihre Wartezeit verbracht? Und kommen alle nur dorthin, um in einen Zug einzusteigen?



Seit den Anfängen der Eisenbahn bestand die wichtigste Tätigkeit der Reisenden am Bahnhof in der Vorbereitung der Zugfahrt. Schon am Bahnhofseingang stellten sich viele Fragen: Wo bekomme ich meine Fahrkarte? Wo ist mein Bahnsteig? Wann geht mein Zug? Die Orientierung in den weiten Hallen der Großstadtbahnhöfe sollten Infotafeln, Schilder und Fahrpläne erleichtern. Sie sind unter den Exponaten aus drei Jahrhunderten, die die Ausstellung zeigt.

Hinweisschilder wie „Wartesaal“ oder „Bahnhofsgaststätte“ führen die verschiedenen Bereiche eines Bahnhofs vor Augen. Man stößt hier jedoch auch auf historische Besonderheiten – etwa einen Ausgang, mit dem Reisende dazu aufgefordert wurden, pünktlich am Bahnhof zu erscheinen.

Der Zeitdruck, den die Eisenbahn auf die Reisenden ausübte, spielte in der Frühzeit der Eisenbahn eine bedeutende Rolle. Zahlreiche Karikaturen amüsierten sich über die Angst vieler Reisender vor dem Zu-spät-Kommen. Heute hingegen steht eher die Pünktlichkeit der Züge im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit, wie der ausgestellte „Verspätungsschal“ zeigt. Eine Münchener Pendlerin strickte ihn 2018, um Zugverspätungen zu dokumentieren.

Mit der wachsenden Digitalisierung haben die nötigen Vorbereitungen für die Zugfahrt am Bahnhof stark abgenommen. Vieles kann heute von zu Hause aus organisiert werden. Doch der Wandel setzte bereits viel früher ein. Lange Zeit war die Abfahrt mit dem Zug ähnlich geregelt wie heutzutage der Abflug

an Flughäfen. Gepäck musste am Abfahrtsort aufgegeben und am Zielort wieder abgeholt werden, zum Bahnsteig gelangte man nur mit einer Fahr- oder Bahnsteigkarte. An diese untergegangene Bahnhofswelt erinnern heute historische Exponate wie der Bahn-Bahnsteigkartenautomat.

Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Gepäckannahmen und Bahnsteigsperrern nach und nach abgeschafft. Die Räume wurden frei für andere Angebote. Zu den oft schon vorhandenen Blumenläden und Buchhandlungen kamen Modegeschäfte, Fast-Food-Restaurants und anderes mehr. Seit den 1990er Jahren entstanden an einigen Bahnhöfen ganze

Einkaufspassagen. Ein Beispiel für die Entwicklung zum „Einkaufsbahnhof“ ist der Hauptbahnhof Leipzig. In der Ausstellung zeigen Refotografien, also Aufnahmen von früher und heute aus gleicher Perspektive, wie sehr der Wandel das Bild des Leipziger Bahnhofs verändert hat.

Die am Bahnhof vorhandene Infrastruktur wie Toiletten und Einkaufsmöglichkeiten lockte immer schon Menschen an, die gar nicht verreisen wollten. Diese Tendenz hat sich mit den wachsenden Shopping-Angeboten verstärkt. Das öffentliche Leben zieht dabei auch viele Menschen an, die sonst, wie beispielsweise Obdachlose, eher am Rande der Gesellschaft stehen. In der Ausstellung werden einige von ihnen in Porträts vorgestellt, die die Deutsche Bahn Stiftung initiiert hat.

Obwohl die Architektur und die Bahnanlagen oft gleich geblieben sind, führen uns die großen Bahnhöfe bis heute den gesellschaftlichen Wandel der vergangenen zwei Jahrhunderte vor Augen. Und werden so zu einem Kaleidoskop der Gesellschaft.

Hauptbahnhof Leipzig 1917 und 2020



**BERLIN**  
Potsdamer Bahnhof





Ein echtes Bahn-Paar: Katharina und Alexander haben am 29. Februar 2020 als erstes Paar im DB Museum „ja“ gesagt.

Jetzt auch Außenstelle des Standesamts – das DB Museum in Nürnberg

## Heiraten in herrschaftlichem Ambiente

Die eigene Hochzeit soll ein unvergesslicher Tag werden – die richtige Location ist dabei kein unwesentliches Detail. Seit Februar 2020 können Paare im DB Museum Nürnberg heiraten und damit das Standesamtzimmer gegen historisches Bahn-Flair, hochherrschaftliche Wandverzierungen und einen beeindruckenden Kronleuchter tauschen.

Im Königssalon, dem „Wartesaal für Allerhöchste Herrschaften“, traut die Stadt Nürnberg in einer 30-minütigen Zeremonie Paare, die nicht einfach irgendwo Ja sagen wollen. Bis zu 35 Gäste können dabei sein. Für die ersten acht Paare, die sich bereits getraut haben, war auch das Datum ein ganz besonderes. Sie gaben sich am Schaltjahrtag, dem 29. Februar 2020 das Jawort. Wie auch Katharina und Alexander – beide waschechte Bahner. Sie haben als allererste im DB Museum in Nürnberg geheiratet.

Ein schöner Auftakt für drei weitere Hochzeits-Samstage: Im Mai, Juni und August 2020 wurden und werden weitere Paare im Museum getraut. Im Mai war das Museum coronabedingt geschlossen – es wurde ausschließlich für die Hochzeiten geöffnet.



Auch 2021 kann in Abhängigkeit der Entwicklungen zur Corona-Pandemie im DB Museum geheiratet werden. Reservierungen nimmt die Kasse des Rathauses, Hauptmarkt 18, 4. Stock, Zimmer 401 entgegen. Bei Interesse informieren Sie sich unbedingt im Standesamt Nürnberg.

Durch die Corona-Krise kommt vieles anders als monatelang geplant: Einige Paare hatten sich nicht umentschieden und heirateten auch unter den entsprechenden Auflagen. Andere wollen ihren schönsten Tag später nachholen.

DB Museum Nürnberg  
Neue Sonderausstellung unter freiem Himmel  
„Fokussiert! 100 Jahre Deutsche Reichsbahn“  
in der Fahrzeughalle II und auf dem Freigelände

**Ausstellung vom 25. Juni bis zum 31. Oktober 2020.**  
Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die Öffnungszeiten und über aktuelle Corona-Hinweise unter [www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)

## 100 Jahre Deutsche Reichsbahn Trainspotter aufgepasst!

Lokomotivfans bekommen zum 100. Geburtstag der Deutschen Reichsbahn Besonderes geboten. Gezeigt werden Dampf-, Diesel- und Elektrofahrzeuge der Jahre zwischen 1920 und 1945. Gleichzeitig entführt die Ausstellung in die Frühzeit der Eisenbahnfotografie: In den 1920er Jahren entstand erstmals eine Fangemeinde, die weder Kosten noch Mühen scheute, die Eisenbahn ins rechte Bild zu setzen. Besonderes Highlight: Spezielle Hochsitze eröffnen einzigartige Foto-Perspektiven.

Neben 13 Originalen bieten unzählige Fotos des Deutschen Lokomotivbild-Archivs einen vielfältigen Rückblick in die Welt der Reichsbahnzeit.



UNTER DEM DACH DER DEUTSCHE BAHN STIFTUNG HÄLT DAS DB MUSEUM DIE DEUTSCHE EISENBHANGSGESCHICHTE LEBENDIG.

**Unser Tipp**  
DB Museum – Die ganze Welt der Eisenbahn erleben in Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale).  
**Freier Eintritt für DB-Mitarbeiter** bei Vorlage des Konzernausweises



**DB Museum Nürnberg**  
Lessingstraße 6  
90443 Nürnberg  
[www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)

**DB Museum Koblenz**  
Schönbornslusterstraße 14  
56070 Koblenz  
[www.dbmuseum.de/koblenz](http://www.dbmuseum.de/koblenz)

**DB Museum Halle**  
Berliner Straße 241  
06112 Halle (Saale)  
[www.dbmuseum.de/halle](http://www.dbmuseum.de/halle)

**Das DB Museum in den sozialen Netzwerken entdecken:**  
[www.instagram.com/dbmuseum](https://www.instagram.com/dbmuseum)  
[www.facebook.com/dbmuseum](https://www.facebook.com/dbmuseum)  
[www.twitter.com/dbmuseum](https://www.twitter.com/dbmuseum)  
[www.youtube.com/dbmuseum](https://www.youtube.com/dbmuseum)

# Die Deutsche Bahn Stiftung verstehen

Erscheint im Sommer 2020: **Stiftungsbuch** zum Vorlesen und Selberlesen

„Die Stiftungsthemen werden mit einer spannenden Geschichte und kunstvoll inszenierten Foto-Collagen vorgestellt. Auf diese Weise erklären wir Kindern unser Engagement.“

Tobias Geiger, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Bahn Stiftung

WIR ERKLÄREN ERNSTHAFTE THEMEN KINDGERECHT UND BRINGEN AUF DIESE WEISE AUCH KINDERN SOZIALE THEMEN NAHE.



Stiftungsbuch

## Gemeinnütziges Engagement kunstvoll erzählt

Mit dem Stiftungsbuch stellt die Deutsche Bahn Stiftung sich und ihr gemeinnütziges Engagement vor. Das Buch richtet sich vor allem an Kinder und soll nicht allein Wissen vermitteln, sondern auch Interesse an wichtigen, gesellschaftlich relevanten und teilweise auch schwierigen sozialen Themen wecken.

Wie können wir Kinder für die Themen der Stiftung faszinieren? Haben Kinder soziale Themen überhaupt auf dem Radar? Bei einem Treffen Anfang November 2019 saß das „Redaktionsteam Stiftungsbuch“ über diesen Fragen an einem Tisch: Die Autorin Silke Lambeck, die Lektorin Natalie Tornai, der Fotograf Jan von Holleben und der Grafiker Hermann Zanier. Auf Seiten der Stiftung verantwortet Ulrike Nickel das Projekt. Ihre Herangehensweise: etwas zu erzählen, das auf diese Art und Weise noch nicht erzählt worden ist.

Die Deutsche Bahn Stiftung setzt sich mit ernsthaften Themen wie Depression, Jugendobdachlosigkeit oder Humanitäre Hilfe auseinander und möchte mit ihrem Buch auch Kindern soziale Themen nahebringen. Eine durchgängige Geschichte entlang den Themen der Stiftung zu erzählen, in deren Mittelpunkt zwei Kinder auf einer

erlebnisreichen Bahnreise stehen, wurde schließlich als geeignete Erzählmethode gesehen. Kunstvolle Foto-Collagen illustrieren die Geschichte und jedes der acht Themenkapitel schließt mit einem kurzen Sachtext ab. Ein informativer und aufklärerischer Text im Anhang des Buches ermöglicht Eltern und Vorlesenden die vertiefende Auseinandersetzung mit jedem Thema.

Das Stiftungsbuch ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem Kinder und Erwachsene, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Bahn Stiftung, des DB Konzerns, aber auch Stiftungspartner mitgearbeitet haben.



Interview

### Fragen an Ulrike Nickel

Die Mitarbeiterin der Deutsche Bahn Stiftung leitet das Projekt

#### Die Deutsche Bahn Stiftung als Thema eines Kinderbuches – wie kam es zu der Idee?

Wir haben uns gefragt: Können wir Kindern die Stiftung und ihr gemeinnütziges Engagement erklären, ohne sie zu belehren? Ja, indem wir ein Kinderbuch dazu machen! Und zwar eines, das in Text und Bild so spannend gestaltet ist, dass Kinder es gern in die Hand nehmen und aus Neugier und Interesse lesen.

#### Wie kann denn aus ernsthaften Stiftungsthemen ein Buch für Kinder entstehen?

Der Autorin Silke Lambeck ist das Kunststück gelungen, die sehr unterschiedlichen Themen in sich abgeschlossen in eine fortlaufende Geschichte einzuflechten. Hauptfiguren sind zwei Geschwister, die auf einer Bahnreise Menschen kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Lesend folgen wir den Kindern auf dieser Reise und lernen so die Stiftung kennen.

#### Auffallend sind die Bilder. Der Fotograf arbeitet mit optischen Tricks, die man erst auf den zweiten Blick erfasst.

Ja, das ist seine Herangehensweise. Jan von Holleben greift die Themen in spielerisch inszenierten Foto-Collagen auf. Man muss mehrmals hinschauen. Das verstärkt die inhaltliche Rezeption und Kinder verstehen dadurch selbst schwierige Zusammenhänge. Persönlich denke ich, wir sollten Kindern ruhig mehr zutrauen.

Für die Fotos zum Thema Digitale Kompetenz wurde jede Menge Hardware benötigt. DB System half sofort und brachte Laptops, Drucker, Bildschirme, Tastaturen und Computermäuse in das Fotostudio.

Für Kinder anschaulich erklärt  
**Stiftungsbuch**  
 Johnny und Flora  
 auf Bahnreise



Leseprobe aus dem Kapitel über die Bahnhofsmision

### Ganz schön viel Hilfe – die Bahnhofsmision

Der Raum war hell und freundlich und die Tische und Stühle waren fast alle besetzt. Johnny und Flora liefen zu einem Tresen, hinter dem drei Leute standen – eine junge Frau mit langen Haaren, ein mittelalter Mann mit Bart und der dicke Herr, der ihnen eben die Tür geöffnet hatte. Aufmunternd sah er sie an. „Na, ihr beiden, seid ihr ausgebüxt?“, fragte er. „Nee“, sagte Flora. „Unsere Eltern sind ausgebüxt. Sozusagen.“

„Oha“, sagte der Mann. „Und jetzt wollt ihr sie wiederfinden?“ „Wir haben sie schon wiedergefunden“, sagte Johnny. „Also ... wir wissen, wo sie sind.“

„Und zwar?“, fragte der Mann. „Im ICE nach Nürnberg“, sagte Flora. „Und ihr seid nicht im ICE nach Nürnberg“, stellte der Mann fest. „Ich schätze, das ist ein Problem.“ Johnny nickte eifrig. „Die Reise ist mein Geburtstagsgeschenk“, sagte er. „Ein Besuch im Eisenbahnmuseum in Nürnberg. Und nur weil Flora ihre doofe Tasche ...“

„Na, jetzt seid ihr ja hier“, unterbrach ihn der Mann. „Und wir können euch helfen. Ich bin übrigens Bruno.“

Johnny und Flora erzählten ihm alles und auch, dass sie hier auf Mamas Freundin Sanne warten sollten.

„Wisst ihr denn, ob eure Mutter sie schon erreicht hat?“, fragte er. Flora schüttelte den Kopf.

„Dann fragen wir sie doch mal“, sagte der Mann. Er ließ sich die Handynummer geben und wählte. Nach einer Weile sagte er: „Sie scheinen in einem Funkloch zu sein. Ich probiere es gleich nochmal. Wollt ihr in der Zwischenzeit einen Tee trinken?“

Johnny und Flora bedankten sich und nahmen den Pfefferminztee. Johnnys Magen knurrte.

„Können wir vielleicht auch ein Brötchen haben?“, fragte er. „Ich hab’ nicht Mittag gegessen.“

„Eigentlich geben wir kein Essen aus.“, sagte Bruno. Johnny seufzte. „Na, ich guck mal, was ich machen kann. In der Zwischenzeit setzt euch doch dahinten hin.“

Von ihrem Sitzplatz aus schauten sie sich um. In der anderen Ecke des Raums saß eine Frau mit sehr vielen Taschen. Sie hatte eine Tasse Tee vor sich stehen und murmelte ununterbrochen vor sich hin. Neben den Kindern saßen zwei Männer und unterhielten sich in einer Sprache, die Johnny nicht verstand. Auf dem Tisch vor ihnen lag ein Stapel der Straßenzeitung „Motz“. Johnny hatte schon oft gesehen, wie sie in der U-Bahn angeboten wurde. Meist sagten die Verkäufer dann, dass sie kein Zuhause hatten und auf diese Weise etwas Geld verdienten.

Die Tür ging auf und eine alte Dame betrat den Raum. Sie zog mühsam einen Koffer hinter sich her. „Ich habe meinen Zug verpasst“, sagte sie. „Und ich kann doch nicht in der Kälte sitzen, bis der nächste kommt.“

„Das müssen sie auch nicht“, sagte die junge Frau freundlich und kam hinter dem Tresen hervor, um ihr den Koffer abzunehmen. „Wir bringen Sie zum Zug, wenn es soweit ist.“ Die alte Dame ließ sich zu einem Tisch führen und seufzte. „Geht nicht mehr so schnell wie früher“, sagte sie.

„Probier’ nochmal bei Mama“, sagte Bruno zu Flora, „ob sie Sanne erreicht hat.“ Flora drückte die Nummer und hielt das Handy ans Ohr. Dann schüttelte sie den Kopf. „Nicht erreichbar.“

Bruno kam mit einem Teller und stellte ihn vor den Kindern ab.

„Käsebrötchen“, sagte er. „Ich hoffe, das mögt ihr?“ Johnny bedankte sich und griff nach einer Brötchenhälfte. „Welchen Zug sollt ihr denn nehmen?“, erkundigte sich Bruno.

„Den um vier“, sagte Flora.



#### Die Autorin Silke Lambeck

Silke Lambeck studierte Germanistik und Theaterwissenschaften und wurde schließlich Journalistin. Seit zehn Jahren schreibt sie außerdem Bücher für Kinder und Erwachsene, und sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.



#### Der Fotograf Jan von Holleben

Jan von Holleben studierte Sonderpädagogik und Fotografie. Nach Jahren in London als Fotograf und Art Director lebt er heute mit seiner Familie in Berlin und arbeitet unter anderem für Geo, Die Zeit, den Spiegel und das SZ Magazin.



Nachdem das Foto entstanden ist, wird es vergrößert und auf dem Arbeitstisch befestigt. Jan von Holleben legt nun die Collage – hier das ganzseitige Motiv auf der rechten Seite – und fotografiert es abermals mit einer Studiokamera ab.



„Es ist sehr wichtig, Kinder und Jugendliche über das Krankheitsbild Depression aufzuklären. Warum verhalten sich Betroffene anders? Welche Symptome gibt es? Wo finde ich Hilfe und wie kann ich anderen helfen? Deswegen haben wir das Thema auch ins Stiftungsbuch aufgenommen.“

Julia Kloppenburg, Projektleiterin Psychische Gesundheit, Deutsche Bahn Stiftung





**5 Jahre  
Ehrensache**  
Die Deutsche Bahn  
Stiftung fördert jährlich  
ehrenamtliches  
Engagement

# Ehrenamt? Ehrensache!

Millionen Menschen in Deutschland, darunter tausende Mitarbeitende der Deutschen Bahn, sind in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig und leisten damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ob Jugendarbeit, Sport, Kultur oder Flüchtlingshilfe – bei EHRENSACHE können sich DB-Mitarbeitende jährlich um eine Förderung für ehrenamtliches Engagement bewerben.

Anfang 2020 startete die Ausschreibungsrunde bereits zum fünften Mal. Im Rahmen dieser konnten für Einzelvorhaben jeweils bis zu 700 Euro beantragen werden, jeweils bis zu 2.000 Euro erhalten Teams. Der Bewerbungszeitraum 2020 ist beendet – nun entscheidet eine Jury über die Förderungen. Das Geld kommt unmittelbar den Projekten, für die sich beworben wurde, und damit der gemeinnützigen Organisation zugute. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige der in 2019 geförderten Projekte und die Ehrenamtlichen dahinter vor.

Weitere Informationen gibt's auch unter [deutschebahnstiftung.de/ehrensache](https://deutschebahnstiftung.de/ehrensache)

WIR UNTERSTÜTZEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER  
DER DEUTSCHEN BAHN IN IHREM EHRENAMT.



DB Regio AG  
Björn Strote, Bremen

## Karate für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Seit mehr als 20 Jahren praktiziert Björn Strote Karate. Der 38-Jährige ist im beruflichen Leben Leiter der Instandhaltung bei der DB Regio AG in Bremen und engagiert sich in seiner freien Zeit als Karatelehrer.

Seit 2019 unterrichtet er erstmals Kinder und Jugendliche der Erlenschule in Syke bei Bremen. Die Tagesbildungsstätte gehört zur Lebenshilfe Syke und ist eine staatlich anerkannte Schulform für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. „Beim Karatetraining geht es uns vor allem um die Förderung der koordinativen und motorischen Fähigkeiten“, erklärt Björn Strote. „Daher arbeiten wir in den Übungseinheiten unter anderem mit Koordinationsleitern, wie man sie auch aus dem Fußball kennt.“ Nicht zuletzt steigern unterschiedliche Ballspiele das Reaktionsvermögen und die Freude am Sport.

Von dem EHRENSACHE-Fördergeld wird das nötige Equipment für das Karatetraining angeschafft. Außerdem erhalten alle Teilnehmenden einen Karateanzug.



Deutsche Bahn AG  
Umida Taie, Berlin

## Tanzen für mehr Toleranz

Respekt und Toleranz gegenüber anderen Kulturen sind für die 37-jährige Umida Taie wichtige Werte. Diese auch Kindern zu vermitteln, dafür setzt sie sich durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim Projekt „Multi-Kulti-Kinder“ ein.

Nach ihrer täglichen Arbeit in der Kreditorenbuchhaltung beim DB Shared Service Center der DB AG, näht sie für die Mädchen und Jungs des Berliner Tanzensembles „Regenbogen“ vom B.A.U.M. e.V. landestypische Kostüme unterschiedlicher Nationen.

Durch folkloristische Tänze in den dazugehörigen Trachten lernen die Fünf- bis Siebenjährigen verschiedene Kulturen kennen. Und die Kinder durften sogar bei einer Aufführung des russischen Nationalballetts von „Dornröschen“ mit auf die Bühne. „Ich betreue unsere Kinder auch backstage, helfe beim An- und Auskleiden und kümmere mich um die Verpflegung“, erzählt Umida Taie. Sie plant und organisiert ebenso die Teilnahme an Stadtteilstesten oder anderen Events, bei denen es um Toleranz und Völkerverständigung geht. Dank EHRENSACHE können nun weitere Auftritte ausgestattet werden.

**„Ehrenamtliches Engagement verdient höchste Anerkennung.  
Mit dem Programm ‚Ehrensache‘ fördern wir dieses und machen auf das,  
was unsere Kolleginnen und Kollegen in ihrer Freizeit leisten, aufmerksam.“**

Martin Seiler, DB-Personalvorstand sowie Schirmherr und Jury-Mitglied von EHRENSACHE



S-Bahn Berlin GmbH  
Tarek Alshamandi, Salam Armanazi,  
Fahed Helal, Berlin

### **Verantwortung für den Klimaschutz**

Tarek Alshamandi ist Praktikant im Bereich Anlageninstandhaltung bei der S-Bahn Berlin GmbH. Parallel dazu studiert der 30-Jährige Wirtschaftsingenieurwesen im Master mit dem Schwerpunkt Energie- und Umweltressourcen. In der Freizeit engagiert er sich gemeinsam mit seinen DB-Kollegen Salam Armanazi und Fahed Helal für Klima- und Umweltschutz.

Im Verein Start with a Friend haben sie das Projekt „Hand in Hand für Klimaschutz“ ins Leben gerufen. „Klimawandel ist ein globales und gesellschaftliches Problem. Das betrifft uns alle“, erklärt Tarek Alshamandi. „Wir müssen dafür aktiv werden.“ Aus dieser Motivation heraus organisieren er und seine DB-Kollegen eine Veranstaltungsreihe zum Thema. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Ländern. Viele von ihnen kennen sich bereits aus den Tandem-Partnerschaften des Vereins.

Dank der Förderung durch EHRENSACHE können für die weiteren Veranstaltungen der Reihe nun Moderatoren, Klima-Experten, Raummieten, Catering, Musik und auch Werbemaßnahmen finanziert werden.



Deutsche Bahn AG  
Verena Blättermann, Berlin

### **Aufklärung gegen Rassismus und Antisemitismus**

In der Konzernzentrale der Deutschen Bahn arbeitet die 34-jährige Verena Blättermann als Referentin der Grundsatzabteilung des Umweltbereichs. Seit vier Jahren ist sie im Verein Heimatsucher ehrenamtlich aktiv.

Ihr ist es wichtig, Kinder und Jugendliche über den Holocaust und seine Hintergründe aufzuklären. „Wir sprechen mit Zeitzeugen und erzählen ihre Lebensgeschichte zum Beispiel in Workshops an Schulen“, erklärt sie. „So können wir junge Menschen gegen rassistische oder antisemitische Botschaften stärken und zum Handeln anregen.“ Erst kürzlich durfte Verena Blättermann gemeinsam mit einem Team des Vereins die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer interviewen. Die 98-Jährige ist selbst aktive Aufklärerin über die Geschehnisse während der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Förderung durch EHRENSACHE fließt in die Realisierung von Informationsmaterial wie Broschüren, Fotos für eine Wanderausstellung sowie Reisekosten.

Verena Blättermann und auch Tarek Alshamandi haben neben der Förderung aus EHRENSACHE auch den DB Award „Sonderpreis Gesellschaftliches Engagement“ erhalten. Alles hierzu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Verena Blättermann hat sich 2019 bei EHRENSACHE um eine Förderung beworben. Im Verein Heimatsucher arbeitet sie mit Kindern und Jugendlichen gegen das Vergessen des Holocausts



Tarek Alshamandi hat sich mit zwei weiteren Kolleginnen und Kollegen als Team bei EHRENSACHE beworben. Gemeinsam übernehmen sie ehrenamtlich Verantwortung für den Klimaschutz.





Der DB Award wurde im Rahmen des Konzerttreffs 2019 verliehen. Den feierlichen Rahmen für die Preisverleihung bildete der CityCube der Berliner Messe.



Sonderpreis im Rahmen des DB Awards

## Deutsche Bahn Stiftung ehrt herausragendes gesellschaftliches Engagement

**DB Award mit Symbolkraft**  
Die DB Award-Trophäe ist handgefertigt und besteht aus massiver Eiche. Besonderen Glanz gewinnt sie durch eine Einlegearbeit aus Messing, die das Herzstück einer Weiche zeigt und symbolhaft für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DB Konzerns steht – als Herzstück des Unternehmens. Die Trophäe ist ein Entwurf des Berliner Künstlers Klaus Galimberti.

Erstmals verlieh die Deutsche Bahn Stiftung den „Sonderpreis Gesellschaftliches Engagement“ im Rahmen des DB Awards. Er entstand aus einer Verknüpfung mit dem Programm EHRENSACHE, das die Deutsche Bahn Stiftung 2020 zum fünften Mal durchführt.

Unter der Schirmherrschaft von DB-Chef Richard Lutz und Personalvorstand Martin Seiler fand am 17. Dezember 2019 in Berlin die feierliche Verleihung des DB Awards statt. Der traditionsreiche Award, der besondere Leistungen und das Engagement von DB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ehrt, ging bereits in seine sechzehnte Runde. DB-Vorstände überreichten im Rahmen einer internationalen Führungskräfteveranstaltung die nachhaltig gefertigten Trophäen aus Eichenholz, deren Einlegearbeit das Herzstück einer Weiche zeigt.

Für drei außerordentliche Engagements standen die Nominierten auf der Bühne, und alle wurden

mit dem Sonderpreis ausgezeichnet: Lee Shann aus Großbritannien ist als mobiler Ersthelfer im ländlichen Raum im Einsatz; Verena Blättermann und Janika Raisch engagieren sich im Verein Heimatsucher e.V. gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, André Müller und Tarek Alshamandi machen sich im Verein Start with a Friend für ihre Mitmenschen stark.

Drei Gewinner, zahllose Bewerber – aber Verlierer gab es nicht, fasste Martin Seiler zusammen: „Alle Projekte sind ein Gewinn: für das Unternehmen, für unsere Kunden, für die Gesellschaft, für Bedürftige – und mit Sicherheit auch für Sie ganz persönlich.“



Internationales Projekt

### Community First Responder

„Menschen zu helfen, empfinde ich als Verpflichtung“, fasst Lee Shann, Operational Driver Trainer, sein Engagement zusammen. Der Mitarbeiter der DB Cargo UK ist seit neun Jahren als mobiler Ersthelfer aktiv.

Durch eine Verbindung via App mit den öffentlichen Notrufsystemen kann er auf eingehende Notrufe sofort reagieren. Gerade im ländlichen Raum kann Ersthilfe lebensrettend sein. Rund 500 Mal war er bisher im Einsatz und gibt außerdem sein Wissen an Kinder und Erwachsene weiter. So trägt er vorbildlich dazu bei, ein allgemeines Klima der Hilfsbereitschaft zu schaffen. Ein wirkungsvolles und beispielhaftes Engagement, das die Jury überzeugt hat.



Ein gefördertes Einzelvorhaben  
**Ehrensache**  
Deutsche Bahn Stiftung

DB-Chef Richard Lutz zeichnete Janika Raisch (2.v.l.) und Verena Blättermann für ihren Einsatz im Verein Heimatsucher e.V. aus. Ihr Engagement haben wir Ihnen auf den vorangegangenen Seiten im Rahmen von EHRENSACHE vorgestellt.



Ein gefördertes Teamvorhaben  
**Ehrensache**  
Deutsche Bahn Stiftung

An André Müller und Tarek Alshamandi überreichte DB-Personalvorstand Martin Seiler den Sonderpreis der Stiftung. Ihr Engagement haben wir Ihnen auf den vorangegangenen Seiten im Rahmen von EHRENSACHE vorgestellt.





# Berufene Helden

„Durch die Initiative ‚Berufene Helden‘ werden auch Jugendliche erreicht, die sonst nicht die Chance erhalten, gesellschaftlich aktiv zu werden. Viele erfahren hier erstmals, was es heißt, selbstwirksam zu sein.“

Lisa Funke, Projektleiterin BERUFENE HELDEN bei der Stiftung Lernen durch Engagement (LdE).

## Was bedeutet Lernen durch Engagement?

Ziel ist es, fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement zu verknüpfen. Dies geschieht auf Grundlage der „Lehr- und Lernform Service-Learning“: Lernen durch Engagement (LdE). Schülerinnen und Schüler planen im Unterricht gemeinnützige Projekte, die sie anschließend in ihrer Gemeinde oder ihrem Stadtteil umsetzen. Dabei können sie Fähigkeiten wie Selbstorganisation und Teamfähigkeit sowie kommunikative Kompetenzen erwerben bzw. ausbauen. Die Jungen und Mädchen übernehmen als BERUFENE HELDEN für sich und andere Verantwortung.

WIR STÄRKEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUF IHREM WEG ZUR AUSBILDUNGSREIFE.

Schülerinnen und Schüler sind gesellschaftlich aktiv

## Soziales Engagement hilft bei Berufsorientierung

Was werde ich später einmal für einen Beruf ausüben? Wo liegen meine besonderen Fähigkeiten und kann ich gut im Team arbeiten? Diese und andere Fragen beschäftigen Schülerinnen und Schüler in ihrer beruflichen Orientierungsphase. Eine besondere Hilfestellung bietet dabei das Projekt BERUFENE HELDEN.

Seit 2015, als das Gemeinschaftsprojekt BERUFENE HELDEN von der Deutsche Bahn Stiftung und der Stiftung Lernen durch Engagement ins Leben gerufen wurde, haben sich daran bereits 1.625 Lernende mit 205 Projekten beteiligt. Die Jugendlichen bekommen die Chance, sich in der beruflichen Praxis zu orientieren, Kompetenzen zu stärken und gleichzeitig gemeinnützig tätig zu sein.

### Fachunterricht und gemeinnütziges Tun verbinden

Schulen, die das Konzept von BERUFENE HELDEN umsetzen, bieten Jugendlichen in deren Berufs- und Studienorientierungsphase die Möglichkeit, gesellschaftlich relevante Projekte zu initiieren. Diese werden mit sogenannten Engagement-Partnern realisiert, wie beispielsweise dem nahe gelegenen Wildpark, einem Altenheim oder einer Flüchtlingseinrichtung.

### Die eigene Zukunft mitgestalten

„Es geht darum, Selbstwirksamkeit zu erfahren und den Sinn schulischen Lernens neu zu bewerten. Darüber hinaus leisten die Jungen und Mädchen einen wichtigen Beitrag für unsere Zivilgesellschaft“, erklärt Lisa Funke, Projektleiterin BERUFENE HELDEN bei der Stiftung Lernen durch Engagement (LdE). So organisieren die Jugendlichen zum Beispiel ein Sportfest an einer Erstaufnahmeeinrichtung und eine Sammelaktion für Schuhe. Oder sie fertigen Hasenställe für einen Kinderbauernhof in der Region. „Durch ihr Engagement entdecken viele bei sich Stärken, die auch für ihre berufliche Zukunft wichtig sind. Gleichzeitig nehmen sie sich als wertvollen Teil der Gesellschaft wahr“, so Lisa Funke.



### Schulpreis

#### Ehrung für Kurt-Tucholsky-Schule

Die Global Goals dienen den Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg als Vorbild bei der Planung und Umsetzung ihres BERUFENE HELDEN-Projekts. Es sollte um Nachhaltigkeit gehen, um verantwortungsvollen Konsum, aber ebenso um soziale Gerechtigkeit. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Mareike Bruhn organisierten die Jugendlichen an ihrer Schule einen Kleidertausch. Der Erfolg der Aktion bestätigte sie und sorgte im breiten Umfeld für eine Sensibilisierung im Umgang mit Ressourcen.

Für ihr Engagement und die Umsetzung ihrer Idee in 2019 erhielt die Projektgruppe einen mit 1.000 Euro dotierten Schulpreis. Jährlich werden insgesamt drei der Preise von der Stiftung Lernen durch Engagement vergeben. Gefördert wird der Preis zudem von der Dr. Jürgen Rembold Stiftung. Dank dieser finanziellen Unterstützung konnte der Kleidertausch nun fest etabliert werden.

Die Kurt-Tucholsky-Schule hat BERUFENE HELDEN als eine höchst effektive Maßnahme dauerhaft im Lehrplan des Faches Wirtschaft/Politik ihrer 8. Jahrgangsstufe aufgenommen. Dort ersetzt das Projekt nun das Berufspraktikum.



**Runde 2020**  
bis 30. Juni Förderung  
beantragen unter  
[deutschebahnstiftung.de/  
foerderung](https://deutschebahnstiftung.de/foerderung)

Gezielte Hilfe auch für „kleine“ Vorhaben

## Elf Projekte erhalten Einmalförderung

*Die Deutsche Bahn Stiftung arbeitet seit vielen Jahren mit großen Organisationen wie der Bahnhofsmission, der Stiftung Lesen und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe zusammen und unterstützt diese zielgerichtet in den Schwerpunktbereichen Integration und Bildung. Aber auch verschiedene „kleinere“ gemeinnützige Einrichtungen erhalten Spenden im Rahmen einer jährlichen Ausschreibungsrunde.*

Seit 2018 werden jährlich gemeinnützige Organisationen aufgerufen, sich mit ihren Projekten um eine Förderung bei der Deutsche Bahn Stiftung zu bewerben. Der Themenschwerpunkt wird dabei jedes Jahr vorgegeben. In der abgeschlossenen Förderrunde 2019 waren das Projekte, die im Grundsatz sozial Benachteiligten die Möglichkeiten geben, die Weichen für ihr Leben neu zu stellen und Bildungschancen wahrzunehmen. So förderte die Deutsche Bahn Stiftung Maßnahmen, die Freizeit- und Bildungsangebote für Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen anbieten.

Die Auswahl der Geförderten erfolgte durch die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung unter Berücksichtigung von Ausschreibungs-, Bewerbungs- und Förderkriterien, die auf der Website der Stiftung zu finden sind.

Elf Institutionen haben zum Ende des Jahres 2019 eine Spende der Deutsche Bahn Stiftung erhalten. Ihr jeweils spezifisches Projekt stellen wir auf der folgenden Seite kurz vor.

Auch in diesem Jahr fördert die Deutsche Bahn Stiftung gemeinnützige Projekte. Sie hat das Thema spezifisch den Folgen der Corona-Pandemie angepasst. Gefördert werden gemeinnützige Einrichtungen, die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenslagen bereitstellen, um den Folgen von Schul- und Kitaschließungen entgegenzuwirken. Eine Förderung kann noch bis zum 30. Juni ausschließlich mittels des Spendenformulars über die Website der Deutsche Bahn Stiftung beantragt werden.



**„Bildung ist von zentraler Bedeutung für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben in unserer Gesellschaft. Hier ist es wichtig, früh anzusetzen. Mit außerschulischen Bildungsangeboten möchte die Stiftung für möglichst viele Kinder bessere Startbedingungen schaffen.“**

Corinna Bonati, Leiterin der Geschäftsstelle der Deutsche Bahn Stiftung

### Geförderte Projekte 2019

#### Milenas Hausaufgabenhilfe Mädchenbüro Milena e.V.

Ein Angebot für Schülerinnen aus Intensiv- und Regelklassen in Frankfurt a. M., die aus einem Umfeld mit Mehrfachbenachteiligungen kommen – fehlende Sprachkenntnisse, Armut, mangelnde Bildung. Viele Mädchen können mit dem normalen Schultempo nicht Schritt halten. Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote gemeinsam mit und für Frauen und Mädchen dienen der Befähigung der Migrantinnen zur Partizipation sowie ihrem Empowerment.



#### Weekendschool Elbinsel

Weekendschool Deutschland e.V.  
Interaktive Beruf-Workshops mit rund 80 Experten und Exkursionen zu spannenden Arbeitsplätzen sowie Kompetenztage für Hamburger Jugendliche aus Stadtteilen mit niedrigem Sozialindex sowie mit Migrationshintergrund.

#### ROCK YOUR LIFE!

**Lüneburg Kohorte 2020**  
ROCK YOUR LIFE! Lüneburg e.V.  
Eins-zu-eins-Mentoring-Programm für benachteiligte Oberschüler. Professionell geschulte, ehrenamtlich tätige Studierende unterstützen bei der beruflichen Orientierung und Planung der Zukunft. Die Schüler werden unterstützt, ihr individuelles Potential zu entfalten und ihre Perspektiven zu erweitern.

#### Nachhilfe und Workshops für geflüchtete Teenager

Stadtpiraten Freiburg e.V.  
Angebot aus Nachhilfe, IT-Kursen, Bewerbungstraining, Musik und Sport von rund 10 ehrenamtlichen Coaches. In Zielvereinbarungen werden berufliche Perspektiven festgelegt.



#### Kostenfreies Box- und Fitness-Training

BOX-AKADEMIE HAMBURG e.V.  
Neben dem Sportprogramm können Kinder und Jugendliche an Workshops zur Identitätsstiftung, Persönlichkeitsbildung und Konfliktbewältigung teilnehmen. Zudem werden sie bei der sozialen Integration mit Hausaufgabenhilfe und Bewerbungstraining unterstützt.

#### Schul- und Ausbildungspaten im Vulkaneifelkreis

Caritasverband Westeifel e.V.  
56 ehrenamtliche Paten unterstützen im Tandem benachteiligte Kinder und Jugendliche bei schulischen Aufgaben, dem Erwerb der deutschen Sprache oder der beruflichen Orientierung.

#### Lernlabor

Kinderhaus Blauer Elefant  
Dem sozialen Hintergrund angepasste Lernbetreuung zur Förderung sozialer Kompetenzen und guter Schulabschlüsse. Selbstständigkeit und Eigeninitiative werden gefördert, Wissen ausgetauscht und gemeinsam gelernt. Wichtig sind der gute Kontakt zu den Schulen und die Vermittlung zwischen Schule, Elternhaus und Kindern.

#### Zukunftsbaustein Sprache und Beruf

ZuBaKa gGmbH  
Durch die Entwicklung beruflicher Perspektiven und die Verbesserung berufsbezogener Sprachkenntnisse entsteht eine Basis für den Bildungsweg. Potenziale werden durch maßgeschneiderte Bildungsbausteine gefördert. Studierende setzen diese mit Lehrern um. Es soll ein Modellprojekt geschaffen werden – als langfristig bundesweite Ergänzung zum Schulsystem.

#### TrebeCafé – Eine Auszeit für Mädchen auf der Straße

Diakonie Düsseldorf – Gemeindedienst der Evangelischen Kirchengemeinden e.V.  
Niederschwellige projektbezogene Hilfe für Mädchen und junge Frauen auf der Straße. Eine mit Pädagoginnen gemeinsam organisierte Ferienfahrt soll Perspektiven aufzeigen gegenüber einem Leben auf der Straße.

#### greater form Projektraum für interkulturelle Teilhabe: Vorbilder 2020

GIRO e.V. / Projektgruppe greater form  
Jugendliche der Großwohnsiedlung Leipzig-Grünau gestalten flexibel und individuell einen Raum. Es fehlt im direkten Umfeld oft an Zugang zu diversen und positiven erwachsenen Vorbildern. So sollen Menschen, die aufgrund ihrer Lebenswege und Biografien zu Vorbildern werden könnten, in den Raum eingeladen bzw. an ihren Wirkungsstätten besucht werden. Die Jugendlichen sollen selbständig herausfinden und entscheiden, wer diese Vorbilder sein könnten. Durch öffentliche Präsentationen werden die Jugendlichen mit Blick auf Bildungsbiografien und die eigene Lebensplanung zu Engagement motiviert und empowert.



#### Next Step – Dein Schritt mit Perspektive

180 Grad Wende/ Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.  
Weiterentwicklung der Präventionsarbeit. Jugendliche werden motiviert, Perspektiven werden entwickelt und gemeinsam wird ein Zugang zu Schul- und Berufsmöglichkeiten geschaffen. Bislang wurden über 300 junge Menschen erfolgreich in Ausbildung, Studium oder Beruf vermittelt.



Projekt SOFI: Frauen werden bei ihrem (Wieder-)Einstieg in den Beruf oder die Ausbildung begleitet

# Integration

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DIE INTEGRATION VON MENSCHEN AM RANDE DER GESELLSCHAFT.

Menschen stark machen

## Berufstätigkeit als Schlüssel zur Integration

Ein Themenschwerpunkt der Deutsche Bahn Stiftung ist die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft. Dabei stehen jene Menschen im Fokus, die besonders anfällig für Armut und soziale Ausgrenzung sind und für die berufliche Integration von zentraler Bedeutung ist.

Es sind Alleinerziehende und Menschen mit Migrationshintergrund – in beiden Gruppen vorrangig Frauen. Sie sind besonders von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für sie oft schwer umsetzbar. Berufstätigkeit zur eigenen Vorsorge ist aber eine Grundvoraussetzung zur Vermeidung von Armut.

Die Deutsche Bahn Stiftung versteht berufliche Integration daher als wesentlichen Schlüssel für eine ökonomische und gesellschaftliche Teilhabe und ermöglicht Alleinerziehenden und Frauen mit Migrationshintergrund einen verbesserten Zugang zum Berufsleben. Sie unterstützt Projekte, die jenen jene Fähigkeiten vermitteln, die sie zur Wiederaufnahme oder Beibehaltung von Arbeit, in Einklang mit

den eigenen Lebensbedingungen benötigen und die sie bei der Vereinbarung von Familie und Beruf unterstützen.

### SOFIE: Stärkung und Orientierung für Frauen in Integration und Erwerbsleben

Das Förderprogramm SOFIE vom Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine Dortmund e.V. schult, coacht, stärkt und begleitet Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, um sie für die Aufnahme einer Aus- oder Weiterbildung oder einer Beschäftigung vorzubereiten. Nach erfolgreichem Abschluss werden die Frauen beim schrittweisen Eintritt in das Berufsleben oder den Ausbildungsmarkt begleitet.

Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine Dortmund e.V.

Neben vielen weiteren unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung seit 2019 zwei Projekte, die die berufliche Integration unterstützen:

### Flexibel mit Kind – Ich schaffe das!

Der Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e.V. setzt sich dafür ein, dass Alleinerziehende ihr Leben wieder in die Hand nehmen. Berliner Alleinerziehende, die beruflich durchstarten wollen, können bei „Flexibel mit Kind“ kostenfrei an Gesprächsgruppen teilnehmen, erhalten Beratung, Coaching und flexible Kinderbetreuung. So können die Teilnehmer eigene Ressourcen entdecken und neue Zukunftsperspektiven entwickeln, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Verband Alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e.V.

Weihnachtskarten 2019

## Der Gewinn wird gespendet

Sie sind eine feste Institution zum Jahresende: die Weihnachtskarten der Deutsche Bahn Stiftung. Der Gewinn aus dem Verkauf 2019 wurde nun ebenfalls an zwei Integrationsprojekte gespendet. Jeweils 10.000 Euro erhalten folgende Vereine:

### Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

2001 gegründet, um junge Geflüchtete schulisch und beruflich zu unterstützen, fördert AsA die berufliche und gesellschaftliche Integration sowie die Entwicklung von Perspektiven mittels fünf ineinandergreifenden Säulen: dem Beratungszentrum, dem Bewerbungszentrum, dem Sprachlernzentrum, dem Ehrenamtszentrum (Einzelnachhilfen/Gruppenangebote von ca. 80 Ehrenamtlichen) sowie dem Angebot von Projekten des interkulturellen Lernens.

### Al-Farabi Musikakademie e.V.

In der Al-Farabi Musikakademie treffen junge Geflüchtete auf hier Ansässige. In Chor und Orchester erleben sie eine Gemeinschaft der Verschiedenen und die universelle Kraft der Musik. Die Akademie wurde 2016 unter dem Dach der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gegründet. In Chören und Instrumental-Ensembles wird das Musizieren erlernt. Die Teilnehmer lernen einander kennen, gewinnen Einblicke in die Lebenswelten anderer, arbeiten gemeinsam an Bühnenauftritten und erleben Stolz auf ihre Leistung.

### Auch in schwierigen Zeiten mit Musik zusammenhalten

Vor allem Vereine müssen während der Corona-Pandemie erfinderisch werden, damit sich erreichte Ziele nicht abbauen: Dank der Förderung wurden u. a. Instrumentalunterricht per Skype und auch regelmäßige kleine musikalische Aufgaben angeboten, um den Kontakt zu halten. So ist ein Video des Corona Challenge Chor entstanden ([www.youtube.com/watch?v=sFwudQbAzfg](https://www.youtube.com/watch?v=sFwudQbAzfg)). Kinder und Musiker haben das Lied zu Hause per Handy aufgenommen. Es bringt einem ein Chorerlebnis so nahe, wie es in diesen Zeiten geht.



Auch 2020 können zwischen August und Oktober gedruckte oder digitale Karten bestellt werden. Waren diese bislang nur für den Verkauf an DB-Mitarbeitende (DBPortal) vorgesehen, kann nun jeder die Karten bestellen ([bahnshop.de](https://bahnshop.de)) und Freunden und Familie Freude schicken. Der Gewinn wird natürlich wieder gespendet.



Corinna Bonati (2. v.l.), Leiterin der Geschäftsstelle der Deutsche Bahn Stiftung, und Henrike Lüttich (r.), Projektverantwortliche WUNSCHERFÜLLER, übergeben die Geschenke und einen Spendencheck an Einrichtungen der Koepjohann'sche Stiftung in Berlin.



Interview

### Fragen an Henrike Lüttich

Die Projektmanagerin bei der Deutsche Bahn Stiftung ist für WUNSCHERFÜLLER verantwortlich.

**„Wunschertüller“ ist ein Projekt, bei dem alle DB-Kolleginnen und -Kollegen mitmachen können und dadurch gemeinsam helfen. War dieses Wir-Gefühl spürbar?**

Die Rückmeldungen von den gemeinsam Engagierten waren toll. Die Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit spielte dabei keine Rolle. Die Hauptsache war, dass alle Wünsche erfüllt werden konnten. Fast entstand der Eindruck, dass die Freude der Schenkenden noch größer war als die der Beschenkten.

**Kann jeder Standort mitmachen und einen „Wunschertüller“-Baum aufstellen?**

Im Prinzip kann sich jeder Standort beteiligen. Voraussetzung ist eine Anmeldung bei der Deutsche Bahn Stiftung, damit die Standorte von uns mit allen benötigten Materialien versorgt werden können. Wir werden in der zweiten Jahreshälfte zum Mitmachen aufrufen und freuen uns über jeden, der teilnehmen möchte.

**Gab es Wünsche, die besonders ans Herz gegangen sind?**

Wenn sich jemand warme Socken, eine Mütze oder einen Schal wünscht, also das Nötigste, um im Winter auf der Straße überleben zu können, dann berührt das sehr. Die Not ist groß. Aber auch eine junge Mutter, die sich einen Teddybären für ihren kleinen Jungen gewünscht hat oder eben Thomas Manns Zauberberg. Das geht ans Herz.

Über 1.000 Mal Freude

## Eine schöne Bescherung!

Kleine Präsente haben für leuchtende Augen und warme Stunden gesorgt. Weihnachten 2019 hat die Deutsche Bahn Stiftung ihr Projekt WUNSCHERFÜLLER bundesweit zusammen mit DB-Kolleginnen und -Kollegen gestartet. Gemeinsam wurden an 18 DB-Standorten über 1.000 Geschenke gesammelt und an die Wünschenden verteilt.

Im Dezember standen die Weihnachtsbäume – geschmückt mit persönlichen Wünschen hilfsbedürftiger Menschen – in Foyers von DB Gebäuden. Mitarbeitende haben die Wünsche beim täglichen Vorbeigehen gepflückt und erfüllt. Darunter waren Teddys, DVDs, Socken und Zahnbürsten. Eben die wichtigsten und sehnlichsten Wünsche von Kindern und Erwachsenen, die Hilfe gemeinnütziger Einrichtungen in Anspruch nehmen müssen. Auch Thomas Manns „Zauberberg“ war dabei.

Zwei Wochen lang haben Paten – die Verantwortlichen an den jeweiligen Standorten – die liebevoll verpackten Präsente gesammelt. Eine Woche vor Weihnachten wurden diese dann, mit einer zusätz-



lichen Spende der Deutsche Bahn Stiftung über 500 Euro, den Einrichtungen übergeben. Bahn-Chef Richard Lutz war höchstpersönlich der Überbringer in der Bahnhofsmission am Berliner Bahnhof Zoo.

Bei jeder Bescherung kamen als Dank strahlende Augen, Gespräche und viele gemalte Bilder zurück. Für das WUNSCHERFÜLLER-Team die richtigen Signale für Weihnachten 2020. Dann sollen schon viel mehr Standorte mitmachen können – die Nachfragen danach, WUNSCHERFÜLLER zu sein und damit der eigene Wunsch, gemeinsam etwas zu schaffen sind zahlreich.

## Wunschertüller 2019 in Zahlen

18

DB-Standorte sammeln Geschenke für über 1.000 hilfsbedürftige Menschen

1.000

Geschenke wurden liebevoll verpackt und verteilt

2.000

WUNSCHERFÜLLER-„Kugeln“ schmückten die Bäume

9.000

Euro zusätzlich spendete die Deutsche Bahn Stiftung, 500 Euro für jede gemeinnützige Einrichtung



## Eigenheim?

Immer mehr Menschen leben auf der Straße

Manchmal entgleist das Leben und dann ist häufig der Weg in die Obdachlosigkeit nicht weit. Das kann jugendliche Ausreißer genauso treffen wie ältere oder verarmte Menschen, Geflüchtete oder psychisch Kranke. Helfen Sie uns, denen zu helfen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu helfen!

Engagement

## Helfen geht immer!

Bürgerschaftliches Engagement braucht vor allem Menschen, die sich einbringen. Projekte, die wir fördern und unterstützen, leben von ehrenamtlichem Engagement und davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen. Auch Sie können mit Ihrem Beitrag anderen helfen!

Wir freuen uns über Ihre Spende, damit wir uns mit unseren Partnern noch umfangreicher für die Obdachlosenhilfe oder für Bildungschancen sozial benachteiligter Jugendlicher einsetzen können.

Ihre Spende kommt zu 100 Prozent dem ausgewählten Projekt zugute.

**Spendenkonto der Deutsche Bahn Stiftung:**  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
IBAN: DE32 1001 0010 0334 4551 03  
BIC: PBNKDEFF  
Deutsche Postbank AG  
Verwendungszweck: Spende

Sie möchten spenden?  
Alle Informationen erhalten Sie über den QR-Code.



Spenden an die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH können Sie im Rahmen Ihrer Einkommenssteuererklärung als Sonderausgabe geltend machen.

Für Spenden bis 200 Euro benötigen Sie keine gesonderte Spendenbescheinigung, es genügt der Zahlungsbeglaubigung. Für Spenden über 200 Euro stellt Ihnen die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH gern eine Spendenbescheinigung aus.

Alle Informationen dazu unter: [www.deutschebahnstiftung.de/foerderung](http://www.deutschebahnstiftung.de/foerderung)

## Digitale Bildung?

Wer keinen Zugang zu Wissen hat, bleibt auf der Strecke

Digitale Medien ermöglichen einen freien Zugang zu Wissen und Bildung. Gerade sozial benachteiligte Jugendliche besitzen aber häufig nicht die grundlegende Medienkompetenz, um die neuen Technologien und digitalen Informationen entsprechend für sich nutzen zu können. Helfen Sie uns, dafür zu sorgen, dass alle Jugendlichen gleichermaßen Bildungschancen ergreifen können.



ANSCHLUSS SICHERN.  
VERBINDUNGEN SCHAFFEN.  
WEICHEN STELLEN.

Deutsche Bahn Stiftung

## Gesichter der Stiftung

An dieser Stelle lernen Sie wie gewohnt  
das vielfältige Team näher kennen.



„Ich bin schon seit 1999 im DB Museum und arbeite hier hauptsächlich als Ausstellungskuratorin. Daneben schreibe ich auch Bücher wie den Museumsführer oder führe Gäste durch die Ausstellungen. Mir gefällt, dass es so viele interessante Geschichten zur Eisenbahn gibt, die wir den Besucherinnen und Besuchern in unserem Museum erzählen und vermitteln können. Außerdem sind beim Ausstellungsmachen viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen beteiligt und man lernt deren Arbeit kennen. Das finde ich immer wieder spannend, und am Ende kann man sich dann gemeinsam über das Ergebnis freuen.“

**Ursula Bartelsheim**  
Kuratorin im DB Museum  
[www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)



„Seit September 2019 bin ich Teil des Teams der Deutsche Bahn Stiftung. Ich verantworte insbesondere Projekte im Bereich berufliche Integration sowie im Bereich psychische Gesundheit. Ich freue mich und finde es sehr wichtig, dass die Deutsche Bahn Stiftung sich in diesem relevanten Themenfeld engagiert und sich somit für die Akzeptanz psychischer Erkrankungen sowie ihrer Aufklärung einsetzt. Außerdem arbeite ich zu weiteren Querschnittsthemen und entwickle die Prozesse innerhalb der Geschäftsstelle weiter.“

**Julia Kloppenburg**  
Deutsche Bahn Stiftung  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)

Abonnement  
**Stiftung aktuell**  
regelmäßig und  
unentgeltlich

Das Magazin „Stiftung aktuell“ informiert über Projekte und aktuelle Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung. Es erscheint mehrmals im Jahr.

Sie möchten das Magazin abonnieren und regelmäßig lesen und somit über die Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung informiert werden? Senden Sie eine Nachricht an [info@deutschebahnstiftung.de](mailto:info@deutschebahnstiftung.de) und Sie erhalten das Heft regelmäßig unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen per Post oder per E-Mail.



**DB** DEUTSCHE BAHN  
STIFTUNG



# BAHNHOFS ZEITEN

Neu im DB Museum

DB MUSEUM



*Im Stiftungsbuch werden die Arbeitsfelder der Stiftung in einer spannenden Geschichte und mit kunstvoll inszenierten Foto-Collagen vorgestellt, wie z. B. hier Depression bei Kindern und Jugendlichen. So erklärt die Deutsche Bahn Stiftung Kindern ihr gemeinnütziges Engagement.*

Erscheint  
im Sommer 2020:  
**Stiftungsbuch**  
zum Vorlesen und  
Selberlesen

**ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.** Unter diesem Leitsatz bündeln wir das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns und knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben. In der Deutsche Bahn Stiftung verbinden wir Eisenbahngeschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft. Deshalb betreiben wir das DB Museum, setzen uns für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft ein, schaffen nachhaltige Bildungsangebote und fördern ehrenamtliches Engagement.

[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)

Herausgeber  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
Bellevuestraße 3, 10785 Berlin  
Telefon 030 297-54901  
[info@deutschebahnstiftung.de](mailto:info@deutschebahnstiftung.de)  
Geschäftsführung  
Tobias Geiger (Vorsitz)  
Hella Schmidt-Naschke  
Jenny Zeller  
Gesamtleitung und Redaktion  
Oliver Wasmann  
Redaktion  
Steffi Hübner  
Mitarbeit  
Janina Baur  
Katrin Ehle  
Ulrike Nickel  
Gestaltung  
lawidesign, Berlin  
Lektorat  
Lydia Krüger  
Abbildungen  
ARCHE, Paul Hoeltge | 8  
Back on Track e.V. | 8  
Pablo Castagnola | 2, 9  
cmb Christoffel-Blindenmission | 3  
Creditseventyfour | 10  
DB Museum | 1, 20-23, 27, 47  
DB Museum, Mauro Esposito | 20, 22 - 23  
DB Museum, Uwe Niklas | 46  
Deutsche Bahn Stiftung | 29, 46  
Eventpress, Sascha Radke | 18 - 19, 44  
EVG, Heike Rost | 2  
Fotoschuh, Adobe Stock | 8  
Freunde fürs Leben e.V., Tom Wagner | 11  
Re Gara, Adobe Stock | 5 - 9  
Nadine Fuhrhop | 5  
New Africa, Fotolia | 41  
Historische Sammlung DB AG | 24 - 25  
Historische Sammlung DB AG, Katharina Meyer | 23  
Jan von Holleben | 28 - 31, 48  
IDmedien, Ina Daniel | 42  
Irrsinnig Menschlich e.V.,  
Matthias Möller, Medial Mirage | 10 - 11  
istockphoto.com | 1, 20 - 23, 47  
Marius Klemm | 38 - 39  
Julia Kloppenburg (privat) | 46  
Komorebi Photography | 26 - 27  
Silke Lambeck (privat) | 30  
Oliver Lang | 3, 32 - 35, 44  
Max Lautenschläger | 44  
Stiftung Lesen | 9  
Michael Neuhaus | 34 - 35  
Kai-Michael Neuhold | 9  
Ulrike Nickel | 30  
Philip Nürnberger | 12, 15, 16  
Off Road Kids | 2  
One Line Man, Adobe Stock | 18 - 19  
Gesine Pannhausen | 41  
plainpicture, Jan-Pierre Attal | 45  
plainpicture, Jasmin Sander | 45  
Pololia, Adobe Stock | 6, 8  
Philipp von Recklinghausen | 36 - 37  
Rica Reeb | 14  
Anna Romanova, Adobe Stock | 43  
Anna Schäfflein | 30  
shutterstock | 1, 20 - 23, 47  
Stiftung Deutsche Depressionshilfe,  
Maximilian Feldmann | 4  
Karin Stöhr | 1, 20 - 23, 47  
Straßenkinder e.V. | 8  
Weekendschool Deutschland e.V. | 40 - 41  
zur.gestaltung, Katja Raithel | 1, 20 - 23, 43, 47  
180 Grad Wende, Laura Dillschneider | 41  
Druck  
DB Kommunikationstechnik GmbH, Karlsruhe  
Alle Seiten wurden auf umweltfreundlichem  
und FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier  
aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.  
Auflage  
3.000 Exemplare  
Redaktionsschluss  
15. Mai 2020